

*kostenlos an alle Haushalte*



# Glienicker Kurier

*Februar 2007*

*Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn*



*Foto und Text: J. Kullmann – Ortschronist*

<b>Die Verwaltung informiert</b>	<b>2</b>
<b>Mitteilungen der Fraktionen</b>	<b>6</b>
<b>Politik in Glienicke</b>	<b>8</b>
<b>Historisches</b>	<b>12</b>
<b>Jugend und Schule</b>	<b>14</b>
<b>Kunst und Kultur</b>	<b>16</b>
<b>Aus den Sportvereinen</b>	<b>17</b>
<b>Leserbriefe</b>	<b>20</b>
<b>Weihnachten</b>	<b>22</b>
<b>Gewerbe</b>	<b>24</b>
<b>Vermischtes</b>	<b>25</b>
<b>Termine</b>	<b>26</b>
<b>Arztpraxen</b>	<b>29</b>
<b>Fahrplan</b>	<b>30</b>
<b>Informationen/Impressum</b>	<b>31</b>
<b>Geburtstagskinder des Monats</b>	<b>31</b>

## **Der „Marienhof“ in Glienicke**

**Das winterliche Motiv zeigt den unter Denkmalschutz stehenden „Marienhof“ in der Karl-Liebnecht-Straße. Hier verbrachte der weltbekannte Intendant und Regisseur der Berliner Komischen Oper, Prof. Walter Felsenstein (1901 – 1975), seine letzten Lebensjahre.**

**Redaktionsschluss für die März Ausgabe: 16. Februar 2006**

## ***Erneuerung des Bodenbelages in der Kapelle***

In der Kapelle auf dem Waldfriedhof wurde durch die Firma Neumann-Fliesenspezialbau GmbH aus Berlin der alte Bodenbelag erneuert. Die Arbeiten wurden in kurzer Zeit in sehr guter Qualität ausgeführt.

Herr Neumann, selbst wohnhaft in Glienicke/Nordbahn, hat zusätzlich zum beauftragten Leistungsumfang folgende Arbeiten realisiert:

- Entspannen des Betonuntergrundes durch Einbau von Entkopplungsbahnen (spätere Rissbildung ist dadurch nahezu ausgeschlossen!),
- Liefern und Verlegen der umlaufenden Sockelfliesen
- Entkopplung des Altarbereiches,
- Liefern und Verlegen des zweifarbigen Fliesenbelages vor dem Altar,
- Liefern und Einarbeiten der Anschlagschienen an den Türen.

Diese Leistungen und Materialien hat Herr Neumann kostenlos für die Gemeinde erbracht bzw. eingebaut.

Dafür möchte sich die Gemeinde auf diesem Wege bei Herrn Neumann ganz herzlich bedanken.

*Lutz Miethe*

*Fachbereich I, Bauen und Umwelt*



### ***Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn***

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle aus:

### ***Mitarbeiter/in für den Seniorenclub Glienicke***

**Wöchentliche Arbeitszeit:** 20 Stunden

**zu besetzen ab:** April 2007

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst

**Aufgabengebiete:** Betreuung von älteren Menschen  
Unterstützung in der Organisation und Gestaltung des Clublebens  
Unterstützung bei der Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen  
Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsbereich  
Kassenführung

**Anforderungen:** Erfahrung in der Arbeit mit älteren Menschen  
Flexibilität in der Gestaltung der Arbeitszeit  
Erfahrung in Verwaltungstätigkeiten und im kaufmännischen Bereich  
Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 20.02.2007 an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn  
Personalabteilung  
Hauptstraße 19  
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

## Bauanträge in der Zeit vom 01.01. bis 31.01.2007

<b>Voranfragen</b>			Goethestraße	44	EFH
Moskauer Straße	9	EFH	Hattwichstraße	6 A	EFH
Moskauer Straße	9 A	EFH	Leipziger Straße	4	Doppelhaus
			Leipziger Straße	5	Doppelhaus
<b>Bauanträge</b>			Moskauer Straße	10	EFH
Am Sandkrug	41	EFG	Moskauer Straße	10 A	EFH

## Hausnummern, noch immer ein Problem

„Jedes Haus ist vom Eigentümer oder Nutzungsberechtigten auf eigene Kosten mit der dem Grundstück zugeordneten Hausnummer zu versehen; die Hausnummer muss von der Straße auch bei Dunkelheit erkennbar sein und lesbar gehalten werden.“ Diese Aussage trifft der § 9 Absatz 1 der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Gemeinde Glienicke vom 26.10.1994. Dabei sind die folgenden Dinge zu beachten:

Die Hausnummer ist unmittelbar neben dem Haupteingang deutlich sichtbar anzubringen.

Liegt der Haupteingang nicht an der Straßenseite, so ist die Hausnummer an der zur Straße gelegenen Hauswand oder Einfriedung des Grundstückes und zwar an der dem Haupteingang am nächsten liegenden Hauswand anzubringen.

Ist ein Vorgarten vorhanden, der das Wohngebäude zur

Straße hin verdeckt oder die Hausnummer nicht erkennen lässt, so ist sie an der Einfriedung neben dem Eingangstor bzw. der Eingangstür zu befestigen ggf. separat anzubringen.

Bei Umnummerierung darf das bisherige Hausnummernschild während einer Übergangszeit von einem Jahr nicht entfernt werden. Es ist mit roter Farbe so durchzustreichen, dass die alte Nummer noch deutlich sichtbar bleibt.

Ab dem 01.03.07 wird das Ordnungsamt der Gemeinde Glienicke/Nb. die Einhaltung der Vorschrift wieder verstärkt überprüfen. Dies ist vor allem zu Ihrer eigenen Sicherheit notwendig. **Das schnelle Erkennen von Hausnummern erleichtert zum Beispiel Rettungskräften die Arbeit.**

Ihr Ordnungsamt

## Neue Straßenreinigungssatzung

Am 17.01.07 wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung die Straßenreinigungssatzung einstimmig beschlossen. Die Satzung tritt mit Wirkung vom 01.04.07, also pünktlich zur Frühlingssaison, in Kraft. Gleichzeitig treten dann die derzeit gültige Ordnungsbehördliche Verordnung sowie die Straßenreinigungssatzung aus

dem Jahr 1994 in den jeweils geltenden Fassungen außer Kraft.

Über die Neuerungen in der Straßenreinigungssatzung werden Sie in der März-Ausgabe informiert. Die Satzung erhalten Sie als Einleger in der März-Ausgabe des „Kurier“.

Ihr Ordnungsamt

## Änderung des Ladenöffnungsgesetzes

Mit Datum vom 27.11.06 wurde das Gesetz zur Neuordnung der Ladenöffnungszeiten im Land Brandenburg (GVBL.I/06 Nr. 15 S. 158 vom 28.11.06) beschlossen.

Das Brandenburgische Ladenöffnungsgesetz (BbgLÖG) regelt die Öffnung der Läden und Geschäfte sowie das gewerbliche Anbieten von Waren außerhalb von Verkaufsstellen. Die damit in Verbindung stehenden Beschäftigungszeiten des Verkaufspersonals wurden ebenfalls geregelt. Das Gesetz sieht vor, die Öffnungszeiten von Montag bis Samstag komplett freizugeben.

Dagegen soll der Sonntag weiterhin geschützt bleiben. Ausgenommen von diesem Schutz sind jährlich sechs verkaufsoffene Sonntage aus Anlass besonderer Ereignisse für die Zeit von 13.00 bis 20.00 Uhr.

Diese Tage sind durch die Gemeinde als örtliche Ordnungsbehörde mittels ordnungsbehördlicher Verordnung festzusetzen. Ausgenommen von der Freigabe sind die Oster- und Pfingstsonntage, der Volkstrauertag, der Totensonntag, außerdem die Feiertage im Dezember und Karfreitag.

Im Rahmen der Vorbereitung einer ordnungsbehördlichen Verordnung zur Freigabe verkaufsoffener Sonntage für das Jahr 2007 werden die Gewerbetreibenden um Mithilfe gebeten. Es sollen die Sonntage festgelegt werden, an welchen aus Anlass eines besonderen Ereignisses die Verkaufsstellen geöffnet werden können. Denkbar wäre beispielsweise die Freigabe der Advents-

sonntage. Vorschläge und Anregungen, die aus Sicht der Gewerbetreibenden in die ordnungsbehördliche Verordnung eingearbeitet werden sollten, können bis 23.02.07 in der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, FB III/Ordnungswesen, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb. eingereicht werden.

## Von Kopf bis Fuß...

Das Ordnungsamt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn zeigt sich seit Dezember 2006 mit neuer Dienstbekleidung. Die drei Außendienstmitarbeiter wurden von Kopf bis Fuß neu und in einheitlichem „Outfit“ ausgestattet.

Die Bekleidung ist mit dem Aufdruck „Ordnungsamt“ versehen. Nun sind die Außendienstmitarbeiter für die Bürgerinnen und Bürger eindeutig erkennbar.

## Standesamt

Hauptstraße 19  
16548 Glienicke/Nordbahn

Ansprechpartner:

Frau Beese      Tel.: 033056 - 6 92 32  
                         E-Mail: Beese@glienicke.eu

Frau Müller      Tel: 033056 - 6 92 25  
                         E-Mail: Mueller@glienicke.eu

### Bitte beachten !

#### Veränderte Sprechzeiten ab 01. März 2007

Montag:            09.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag:         13.00 – 18.00 Uhr  
Mittwoch:         geschlossen  
Donnerstag:      09.00 – 12.00 Uhr und  
                         14.00 – 16.00 Uhr  
Freitag:            09.00 – 12.00 Uhr  
                         – nur Beurkundungen

## Versteigerung von Fundsachen und sichergestellten Sachen

Am Sonntag, dem 01.04.2007 findet ab 10.00 Uhr in der

### Alten Halle, Hauptstraße 64 a, in 16548 Glienicke

eine Versteigerung von Fundsachen im Sinne des § 983 des Bürgerlichen Gesetzbuches statt. Die zur Versteigerung gelangenden Sachen können am Tag der Versteigerung zwischen 09:00 und 10:00 Uhr besichtigt werden.

Gemäß § 980 des Bürgerlichen Gesetzbuches werden Empfangsberechtigte hiermit aufgefordert, ihre Rechte an den Sachen bis zum 28.03.2007 bei der

### Gemeindeverwaltung Glienicke, Fachbereich III/Ordnungswesen, Hauptstr. 19, in 16548 Glienicke

anzumelden.

Zur Versteigerung gelangen folgende Sachen, die bis August 2006 als Fundsache abgegeben oder sichergestellt wurden:

13 Damenräder, 6 Herrenräder, 7 Kinderräder, 2 Klappräder, 19 sonstige Räder,

1 Speicherkarte für Fotokamera, 1 Damenbörse, 1 Organizer, 3 Handys, 3 Brillen, 3 Uhren, 1 Ring, 2 Ketten, 2 Armbänder, 1 Münze, 1 Päckchen Waschmittel.

## In eigener Sache

In dieser Ausgabe finden Sie nochmals eine Veröffentlichung der Arztpraxen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn (jetzt komplett) und eine Veröffentlichung des Fahrplanes Linie 809 – Glienicker Haltestellen und Hermsdorf (gültig seit 15. Januar 2007) zum Herausnehmen und Aufbewahren!

kompletter Fahrplan unter: [www.ovg.online.de](http://www.ovg.online.de)

Ihre Redaktion

## Werte Glienickerinnen und Glienicker

In unserer Fortsetzungsreihe zum Brandschutz möchten wir heute Tipps geben, wie man Personen, die auf Eisflächen eingebrochen sind, mit einfachen Hilfsmitteln bis zum Eintreffen der Rettungskräfte helfen kann.

Die Feuerwehr warnt dringend davor, Eisflächen auf Gewässern vor der Freigabe durch die zuständigen Behörden zu betreten. Zugefrorene Seen, Flussläufe, Kanäle und Teiche dürfen auch dann nicht betreten werden, wenn nach Freigabe von zugefrorenen Gewässern die Temperaturen über mehrere Tage nur wenige Grad Celsius unter dem Gefrierpunkt liegen. Ist eine Person im Eis eingebrochen, ist sofort die Feuerwehr über Notruf 112 zu alarmieren. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr sollte mit geeigneten Mitteln versucht werden zu helfen.

Nicht ohne Hilfsmittel zur Einbruchsstelle begeben.

Sind keine Hilfsmittel vorhanden, auf den Bauch legen (Gewichtsverteilung) und den Verunglückten Äste oder Kleidung usw. reichen. Hilfsmittel, die das Gewicht verteilen, können Bretter, Leitern, Bohlen oder Schlitten sein.

Bei mehreren Helfern eine (Rettungs-) Kette bilden:  
Alle legen sich auf den Bauch.

Untereinander durch eine Leine oder durch Festhalten sichern.

Mit langen Stangen oder Leinen kann auch mit Sicherheitsabstand zur Einbruchsstelle dem oder der Verunglückten geholfen werden. Bei aller Vorsicht ist Eile geboten. Der Verunglückte ist sehr schnell ausgekühlt, sodass er nicht mehr aktiv mithelfen kann oder sogar bewusstlos wird.

(Beruhigend mit dem Betroffenen sprechen)

Nach der Rettung den Verunglückten sofort mit Decken oder trockener Kleidung langsam aufwärmen und in einen beheizten Raum bringen.

In völlige Ruhelage bringen. (Flachlagerung und Bewegungsverbot)

Bei Bewusstsein warme, zuckerhaltige Getränke verabreichen, aber keinen Alkohol geben. (Nikotinverbot)

Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (Notarztes) ständige Kontrolle der Vitalfunktionen.

In der Märzausgabe werden wir den Rechenschaftsbericht der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke veröffentlichen.

*Ihr Wolfgang Kramp,  
Gemeindebrandmeister*

### Erfrierungen

#### Erkennen

Betroffene Körperteile sind bläulich-rot, später weißgelb oder weiß-grau. Sie sind kalt, zunächst weich und schmerzhaft, später hart und gefühllos.

#### Maßnahmen

Erfrorene Körperregionen nicht bewegen.  
Durch Körperwärme des Helfers eine Erwärmung versuchen (jedoch nicht bei hart gefrorenen Körperteilen).

#### Notruf 112

Da meist mit Unterkühlung verbunden, haben Maßnahmen gegen Unterkühlung Vorrang.

### Unterkühlung

#### Unterkühlungen erkennt man in kurzer Zeit an folgenden Symptomen:

Kältezittern.

Atmung und Kreislauf sind gesteigert.

Betroffener ist bei Bewusstsein erregt, später ruhiger.

#### Maßnahmen

##### Notruf 112

Betroffenen an einen warmen Ort bringen und langsam aufwärmen. Dazu nasse, kalte Kleidung entfernen und Körper in warme Decken wickeln (s. unten).

Warme, gut gezuckerte Getränke wie z.B. Tee nur bei Bewusstsein des Betroffenen verabreichen. Keine alkoholischen Getränke!

Vitale Funktionen überprüfen.

Betroffenen betreuen, ermutigen und trösten.

#### Später sind folgende Symptome erkennbar:

Atmung verlangsamt sich.

Muskelstarre tritt ein.

Das Schmerzempfinden lässt nach.

Zunehmende Müdigkeit und schließlich Bewusstlosigkeit.

Atem- und Kreislaufstillstand sind möglich.

#### Maßnahmen

##### Notruf 112

Keine Aufwärmversuche mehr unternehmen!

Bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung Stabile Seitenlage.

Bei Kreislaufstillstand Herz-Lungen-Wiederbelebung.

## Mitteilungen aus der CDU/FDP Fraktion

Die erste Sitzung der Gemeindevertretung hat den Haushalt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn beschlossen und damit die finanziellen Grundlagen für die Kommunalpolitik des Jahres 2007 gelegt. Es ist, alles in allem, ein guter Haushalt, der zeigt: In Glienicke/Nordbahn wird vernünftig gewirtschaftet. Das ist auch der engagierte Behandlung des von der Kämmerin kompetent dargelegten Haushaltsentwurfs durch die Abgeordneten aller Fraktionen zu danken, die ihre Kontrollfunktion sehr ernst nehmen.

Einige Änderungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger hat es gegeben, zum Beispiel bei der Prioritätenliste beim Straßen-/Gehwegeausbau. Die CDU/FDP-Fraktion ist dabei zu dem Schluss gekommen: Der Bürgerwille, vertreten durch die gewählten Abgeordneten, sollte nicht erst nach der Erstellung des Haushaltes eingebracht werden, sondern bereits bei dessen Entwurf entscheidender einfließen. Ein Weg dahin könnte eine frühzeitigere Behandlung des erst einmal grobskizzierten Investitionsprogramms für das jeweils kommende Jahr in den Fachausschüssen und Fraktionen sein.

Ein besonderer Grund zur Freude für uns: Der Sportplatz ist in greifbare Nähe gerückt, sein Bau nimmt jetzt auch haushaltstechnisch Gestalt an in Erwartung der Unterzeichnung des öffentlich rechtlichen Vertrages. Damit löst die CDU/FDP – gegen den ursprünglich teilweise recht heftigen Widerstand anderer Fraktionen - ein wichtiges kommunalpolitisches Versprechen für diese Wahlperiode ein.

Die CDU/FDP-Fraktion begrüßt, dass Bewegung auch in das lange dauernde, hoffentlich endlich gute Bemühen um ein Einzelhandelskonzept kommt. Optimale Bedingungen für das Gewerbe unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger – das ist unsere Leitlinie. Gleichen Schwung wollen wir nun auch der Erarbeitung eines vernünftigen, bedarfsgerechten Verkehrskonzepts verleihen. Wir sagen: Es muss mehr bringen als die einfache Verlagerung des Berufsverkehrs von einer Seitenstrasse in die andere.

Hauptthema der kommenden Monate bleibt für die CDU/FDP-Fraktion die Gestaltung der Schullandschaft in Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land im Gefolge des neuen Schulentwicklungsplans. Und zwar für alle Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen. Darum arbeiten wir weiterhin für eine geschlossene Position im Sinne beider Gemeinden – auch und gerade in der von den Sozialausschüssen eingesetzten gemeinsamen Arbeitsgruppe.

Deren letzte Sitzung war nicht-öffentlich, deshalb hier nur soviel: Die CDU/FDP-Fraktion betrachtet die Arbeitsgruppe weiterhin als ein an der Sache orientiertes Gremium, denkbar ungeeignet für kleinliche persönlich

oder parteipolitisch motivierte Winkelzüge. Nostalgie nach Protestsongs, Klampfe und „Druckmachen“ bringt auch hier nichts – wohl aber saubere, sachliche Argumentation, einheitliches Auftreten beider Gemeinden und Dialogfähigkeit gegenüber dem Kreis. Die Zahlen sprechen für uns, und in diesem Sinne wird die CDU/FDP-Fraktion auf Überzeugungsarbeit auch bei den Kreistagsabgeordneten unserer Parteien setzen.

Noch ein Wort zu unseren Jüngsten: Der Bedarf an zusätzlichen Kita-Plätzen ist abzusehen. Das ist erfreulich, spricht es doch für die familienfreundliche Gemeinde, die wir wollen. Die CDU/FDP-Fraktion begrüßt, dass bisher allen Ansprüchen auf einen Kita-Platz in Glienicke/Nordbahn genügt werden konnten. So soll es auch künftig bleiben. Um Glienickes Kita-Angebot noch vielfältiger und farbenfroher zu machen, werden wir dafür arbeiten, einen kirchlichen Träger für die Eröffnung einer Kindertagesstätte zu gewinnen. Am Bedarf besteht kein Zweifel: Das christlich-orientierte Wertebedürfnis immer mehr moderner Menschen bürgt dafür.

Zu Schluss etwas weniger Erbauliches: Die CDU/FDP-Fraktion weist die unsachliche Kritik am Vorsitzenden der Gemeindevertretung im letzten „Kurier“ vom Vorsitzenden der Bürgerliste/Czitrich Stahl nachdrücklich zurück. Demokratie heißt glücklicherweise Mehrheitsentscheidungen. Mehrheitsentscheidungen bedeuten manchmal, dass es anders ausgeht, als man es selber gerne hätte. So mag man weiterhin Kritik an der Sache üben, nicht aber persönliche Diffamierung derjenigen, die demokratisch weil mehrheitlich getroffene Entscheidungen umsetzen.

Wer offenen Auges die Sitzungen der Glienicker GVT verfolgt, kann nur zu einem Schluss kommen: Martin Beyer, der Vorsitzende, leitet die Sitzungen vorbildlich unparteiisch, sachlich und mit humorvoller Gelassenheit – auch dann, wenn es im Plenum einmal „hoch hergeht“. Die GVT ist nun einmal das richtige Forum, um eine offene, manchmal eben auch scharfe politische Auseinandersetzung öffentlich vor den Bürgerinnen und Bürgern auszutragen. Dem Zug vor den Kadi, wie in der Vergangenheit schon gehabt, ist das schon im Interesse der Transparenz politischer Entscheidungen, und somit letztlich der demokratischen Legitimation, vorzuziehen.

*Dr. Ulrich Stempel*

*Stv. Fraktionsvorsitzender*

## Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl

### Der Haushalt ist beschlossen

Schwerpunktmäßig befassten sich die Gemeindevertreter auf ihrer Sitzung am 17. Januar 2007 mit der Haushaltssatzung 2007 mit dem Investitionsprogramm und dem Finanzplan bis 2010. Der vorgelegte Haushalt mit seinen Anlagen wurde von allen Fraktionen begrüßt und letztlich einstimmig von allen Abgeordneten verabschiedet. In den Diskussionsbeiträgen wurde einhellig festgestellt, die Haushaltsberatungen seien sachlich und konstruktiv in den drei Beratungen des Haupt- und Finanzausschusses geführt worden. Dazu später mehr.

Festzustellen ist, Glienicke hat eine gesunde finanzielle Basis. Mit einem Volumen von 12.830.500 Euro im Verwaltungshaushalt und 2.956.000 Euro im Vermögenshaushalt für Investitionen ist der Haushalt ausgeglichen dargestellt und daneben wird unsere Rücklage von 1.580.000 Euro planmäßig auf 2.131.000 Euro steigen. Was sind die Gründe für die gute Situation unserer Gemeinde? Mehreinnahmen sind bei der Einkommensteuer, der Gewerbesteuer, dem Familienleistungsausgleich, den Schlüsselzuweisungen (vom Kreis) und dem Schullastenausgleich zu verzeichnen. Diese günstige Entwicklung ist auch für die folgenden Jahre anzunehmen. Diese günstige Prognose darf uns jedoch nicht verleiten die gebotene Sparsamkeit zu vergessen. Die Entwicklung unserer Einwohnerzahl wird stagnieren und sich bei etwa 12.000 Einwohnern einpendeln. Die

getätigten Investitionen in Kanalisation, Schulen, Sportanlagen und eine Erweiterung des Rathauses werden zukünftig einen erheblich größeren Anteil an Erhaltungsaufwand erfordern und damit den Haushalt stärker belasten.

Neben dieser erfreulichen Feststellung über die finanzielle Lage unserer Gemeinde, ist jedoch eine Verschlechterung des Umganges innerhalb der GVT zwischen den Fraktionen eingetreten. Insbesondere die Vorsitzenden zweier verbundener Fraktionen sind in Ihrer Wortwahl nicht wählerisch und lassen es an guter Kinderstube fehlen. Vorsichtig beschrieben. Hier sollte der Geist der Haushaltsberatungen einkehren, denn es gibt auch ein gutes Miteinander. *Axel Wolff*

### Korrektur

Im Fraktionsartikel vom Januar steht zweimal fälschlich Hauptsatzung, wo es Geschäftsordnung hätte heißen müssen. An der Sache ändert das nichts.

*Andreas Elepfandt*

**Bürgertelefon: Tel: 033056 – 8 04 84**

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:  
Mittwoch, 21. Februar, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

## Mitteilungen aus der SPD-Fraktion

### Zugang zum Bürgerpark

Der auf Initiative der SPD-Fraktion geplante Bürgerpark als Treffpunkt für große und kleine Glienicker nimmt Formen an: Die wesentlichen Erdbewegungsarbeiten sind abgeschlossen, im Frühjahr werden die Spielgeräte angeliefert, bis zum Sommer wird die Skateranlage gebaut. Im Herbst soll die naturnahe Parkanlage eröffnet werden. Dann werden 175 Bäume und 13.000 qm Strauchpflanzungen gesetzt sein und auf 3.000 Metern Wegstrecke erlebbar werden.

Bisher noch nicht im Detail geklärt ist der Zugang zum Bürgerpark von Hauptstraße aus neben der neuen Mensa /den neuen Schulräumen der Grundschule entlang.

In der Dezembersitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Wohnen hat Landschaftsarchitekt Stefan Wallmann seinen Entwurf für diesen Eingangsbereich vorgestellt. Die zentrale Entwurfsidee ist die Gestaltung einer gefassten Platzfläche vor der Mensa mit einem Brunnen/Wasserspiel als Treffpunkt und Identifikationselement. Die Rahmung des Platzes erfolgt durch

Hecken und Sitzmauern. Der Platz und die anschließenden Wege werden mit dem gleichen gelben Betonsteinpflaster ausgelegt, das bereits jetzt vor dem Eingangstor zum Schulhof verlegt ist. Dieses Pflaster wird auch hinunter bis zum Gehweg an der Hauptstraße verwendet und damit auch den Autofahrern signalisieren, dass es sich nicht um ein normales Straßengebiet handelt. Die Abgrenzung des Platzes zum Parkplatzbereich erfolgt durch versenkbare Poller.

Die SPD-Fraktion unterstützt den vorgelegten Entwurf und hofft, dass die in der Ausschusssitzung vorgetragenen Anregungen in die Planung aufgenommen werden. Die Baumaßnahme selbst wird erst in den Sommerferien 2008 erfolgen, damit der Schulbetrieb nicht gestört wird. Während der diesjährigen Sommerferien wird der Zugang als Baustellenzufahrt für die Errichtung der Skateranlage genutzt

*Thomas Fellerhoff*

*(für die SPD-Fraktion)*

## **Einladung zur Bürgerversammlung**

Am **26. Februar** lädt die SPD-Fraktion die Einwohner Glienickes in das

### **Bürgerhaus in der Moskauer Straße**

ein, um das jetzt vorliegende Verkehrskonzept vorzustellen und zu diskutieren.

### **Beginn der Veranstaltung ist 20:00 Uhr**

Auf eine rege Teilnahme und intensive Diskussion freut sich

*Ihre SPD - Fraktion*

**Kontakt:** Bürgertelefon: 9 36 40, E-Mail: info@spd-glienicke.de

## Politik

### **Fakten zur Ärztesituation in Glienicke**

**von Dr. Hans G. Oberlack (FDP)**

Aktuell wird diskutiert, ob die Ärztesituation in Glienicke ausreichend ist, oder ob es bei bestimmten Fachärzten einen Bedarf gibt. Die FDP hat durch ihre Kreisfraktion bereits 2006 die Anzahl und Verteilung der Ärzte im gesamten Landkreis darstellen lassen. Die Ausrichtung auf den Landkreis spielt deswegen eine Rolle, weil die kassenärztliche Zulassung sich an der Ärztelage im gesamten Landkreis orientiert. Dabei spielt es im ersten Ansatz keine Rolle, ob ein Ärztemangel in Glienicke durch einen entsprechenden Ärzteüberschuss im 80 Kilometer entfernten Fürstenberg ausgeglichen wird. Um etwaige Ungleichgewichte feststellen zu können, hat sich die FDP die Verteilung der Ärzte nach Gemeinden und Städten in Oberhavel aufgliedern lassen. Das Ergebnis lässt sich wie folgt kurz zusammenfassen: Insgesamt hat Oberhavel sowohl bei den Hausärzten wie bei den Fachärzten eine Versorgung, die besser ist, als von den Kassen durchschnitt-

lich angesetzt wird. Bei der räumlichen Verteilung zeigt sich, dass Glienicke bei den Hausärzten besser als der Durchschnitt des Landkreises versorgt ist. Bei den Fachärzten einschließlich der Kinderärzte ist es allerdings anders. Dort steht Glienicke schlechter da als der Durchschnitt des Landkreises. Diese Statistik lässt jedoch außer Acht, dass die Glienicker gegenüber dem Rest des Landkreises einen erheblichen Vorteil haben: Sie können dank der Nähe zu Frohnau, Hermsdorf und Tegel eine Vielzahl von Fachärzten erreichen, ohne sehr lange Wege in Kauf nehmen zu müssen. Angesichts dieser Situation, besteht kein Anlass in politische Hektik zu verfallen. Ohnehin werden sich im Zeitablauf die Praxisstandorte in den Süden des Landkreises und damit Richtung Glienicke verlagern, weil die Ärzte den Patienten folgen. Und die konzentrieren sich zunehmend im Süden des Landkreises.

### **Gesundheit und Tod**

**von Andreas Elefant (GBL)**

#### **Medizinische Versorgung**

Auf Anfrage der GBL berichtete die Verwaltung in der Januar-Sitzung des Sozialausschusses über das vom Sozialausschuss vorgeschlagene Exposé zu Glienicke, das zu Werbezwecken bei der Kassenärztlichen Vereinigung hinterlegt werden soll. Schon zuvor hatte die SPD in der GVT dazu nachgefragt, doch da konnte die Verwaltung noch nichts sagen. Es ist zu begrüßen, dass jetzt mehrere Fraktionen bei diesem Thema nachhaken.

Sinn des Exposés ist es, Ärzte, die über eine Niederlassung in Brandenburg nachdenken, auf die Attraktivität Glienickes hinzuweisen, um vielleicht auf diesem Wege

einen zusätzlichen Allgemein- oder einen Kinderarzt für Glienicke zu gewinnen.

Das Exposé ist inzwischen praktisch fertig. Sonderkonditionen für zuziehende Ärzte wird es aus Gründen der Gleichbehandlung mit den ansässigen Ärzten nicht geben, es werden nur die generellen Vorzüge Glienickes dargestellt. Da braucht sich Glienicke ja wirklich nicht zu verstecken, von der Wohnsituation im Grünen in Berliner Stadtnähe bis hin zur Gewissheit, bei Bedarf auch einen Kitaplatz zu erhalten, einer attraktiven Grundschule und demnächst einem Gymnasium.

#### **Änderung der Friedhofssatzung**

In derselben Sitzung wurde über die Änderung der Friedhofssatzung gesprochen. Dabei geht es einerseits um die Frage, wer auf dem Friedhof der Gemeinde bestattet werden kann. Bisher ist es eingeschränkt auf

Personen, die in Glienicke gestorben sind. Doch wie ist es, wenn Glienicker Einwohner ihre Eltern hier zu bestatten wünschen oder wenn jemand lange hier gelebt hat und erst in den letzten Jahren weggezogen ist, etwa zur Pflege zu Verwandten oder in ein Altersheim? An-

dererseits wurde beraten, ob man zusätzlich zu dem bisherigen individuellen Grab oder Urnengrab weitere Form der Bestattung zulassen soll. Das könnte namentlich sein, aber schlichter (z.B: große Wiese mit einfachem Kreuz mit Namen), Gemeinschaftsgrabstätten (mit den Namen auf einer Stele oder Platte, aber ohne Ortsangabe für die Grabstätte des Einzelnen, ähnlich dem evangelischen Friedhof in Glienicke), völlig anonym (wurde mehrheitlich abgelehnt), oder sogar ein

Friedwald. Bei einer Umfrage innerhalb der GBL hatte sich eine Mehrheit für eine Öffnung der Bestattungsformen ausgesprochen, aber es wurde auch vor einem möglichen Werteverfall gewarnt. Dem wurde im Ausschuss zugestimmt: Einem Werteverfall dürfe nicht Vorschub geleistet werden, es ginge nicht darum, preisgünstig zu verscharren. Es soll demnächst einen Orts-termin auf dem Waldfriedhof geben, danach wird weiter beraten. Vorschläge sind noch möglich.

## **Aktuelles zu den weiterführenden Schulen**

*von Andreas Elepfandt (GBL)*

Groß war der Andrang beim Januar-Treffen von ProGymnasium. Etwa 30 Eltern waren gekommen, um Näheres über das im kommenden Schuljahr beginnende neue Gymnasium zu erfahren. Es waren vorwiegend Eltern aus Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Berlin, die per Mundpropaganda von dem neuen Gymnasium gehört hatten. Auch in der S-Bahn kann man jetzt manchmal Gespräche von offensichtlich Nicht-Glienickern über das neue Gymnasium hören. Noch nicht einmal zugelassen, wirft es seine Schatten schon in weitem Umkreis. In mehreren Sitzungen im November und Dezember hatten der Träger ASG und ProGymnasium gemeinsam das Konzept des Gymnasiums beraten. Die Bereitschaft des Trägers, auf inhaltliche Wünsche der vertretenen Eltern einzugehen, kann nicht genug hervorgehoben werden. Auch die pädagogischen Konzepte des Trägers wirkten sehr überzeugend. Man kann wohl sagen, dass alle an den Gesprächen mit dem Träger Beteiligten fest annehmen, dass es ein wirklich gutes Gymnasium wird.

Im Februar wird ein Flyer des Trägers ASG über das neue Gymnasium herauskommen. Außerdem wird es am

### **15. Februar, 19.00 Uhr, in der Alten Halle in Glienicke**

eine Informationsveranstaltung der ASG geben, in der sie das geplante Gymnasium vorstellen wird, Struktur, Kosten, Inhalte, pädagogisches Konzept, Optionen.

Wie schon beschrieben, soll der bilinguale Bildungsgang (d.h. ein Teil des Fachunterrichts der höheren Klassen erfolgt in der Fremdsprache) die Regel darstellen, mit Englisch als Fremdsprache. Es soll einen naturwissenschaftlichen und einen ästhetisch-technischen Bildungsgang geben. Die zweite Fremdsprache ist generell französisch. In der Oberstufe soll eine dritte Fremdsprache als Option angeboten werden. Das pädagogische Konzept ist auf der Homepage des Potsdamer Gymnasiums der ASG dargestellt ([www.neues-gymnasium-potsdam.de](http://www.neues-gymnasium-potsdam.de)), ebenso die Kostenstruktur.

Das Gymnasium beginnt mit der siebten Klasse, und zwar in Räumen der früheren Glienicker Gesamtschule bis zur Errichtung eines eigenen Gebäudes in 2009. Für

Schüler der 5. und 6. Grundschulklassen will die ASG Projekte als Kooperationspartner anbieten. Dazu sind für Januar Gespräche mit den Grundschulen von Glienicke und Mühlenbecker Land geplant. In einem Gespräch mit der ASG hat sich der Landrat von Oberhavel wohlwollend zur Möglichkeit geäußert, das Gymnasium in den Schulentwicklungsplan aufzunehmen. Damit würde es in den Schülertransportplan des Landkreises aufgenommen. Es gehen also alle davon aus, dass das Gymnasium kommt und die Genehmigung nur noch eine Formsache ist. So lange allerdings die Genehmigung noch nicht erteilt ist, müssen sich alle an einer Gymnasialausbildung ihrer Kinder interessierten Eltern bei anderen Gymnasien anmelden. Parallel dazu können sie ihr Interesse an der Aufnahme ihres Kindes bei der ASG anmelden (unter [drechsler.j@gesa-ag.de](mailto:drechsler.j@gesa-ag.de) oder 03733/4267214), so dass diese schon den Bedarf abschätzen und nach der Genehmigung die interessierten Eltern ansprechen kann. Da das Interesse größer zu sein scheint als die Aufnahmekapazität für 2007/2008, erscheint eine baldige Anmeldung empfehlenswert.

### **Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe**

Positiv zu vermerken ist, dass – anders als beim Anfangsstreit um das Gymnasium – diesmal alle Parteien und Gruppen in Glienicke und Mühlenbecker Land grundsätzlich das Gleiche wollen, nämlich eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe für beide Gemeinden, mit dem Standort in Mühlenbeck. Die Dokumentation von ProGymnasium hatte hinreichend aufgerüttelt. Es werden auch schon von einem Büro Planskizzen für Geländekauf und Bau in Mühlenbeck hinter der bisherigen Schule entworfen. Irgendetwas wird also kommen. Fraglich ist nur, was kommen wird. Der Landrat hat seine ursprüngliche Zusage für eine Schule mit gymnasialer Oberstufe unter Hinweis auf das Glienicker Gymnasium zurückgezogen. Außerdem ist offen, wie groß die Schule werden soll. Bei künftig zwölf oder mehr parallelen Grundschulklassen in Glienicke und Mühlenbecker Land und einem Gymnasium mit vier Zügen bräuchte man in Mühlenbeck Aufnahmekapazität für acht Züge, wenn die hiesigen Kinder vor Ort versorgt werden sollen. Das wäre eine schwer zu managende Monsterschule. Schulen dieser Größenordnung können leicht zu sozialen Brennpunkten werden. Dabei ist das

Bevölkerungswachstum noch nicht berücksichtigt.

Doch vor den Details der Ausführung ist es für die Eltern relevant, ob die Aufnahmekapazität an weiterführenden Schulen in Glienicke und Mühlenbecker Land zusammen für die Kinder unserer Gemeinden ausreicht und ob und wie es neben den vier Zügen des Gymnasiums weitere Möglichkeiten für ein Abitur gibt. Hierzu muss man die Vorschläge des Entwurfs für den Schulentwicklungsplan abwarten, der Anfang Februar an die Gemeinden zur Stellungnahme verschickt wird. Denn die Schulplanung im Landkreis erfolgt nur auf der Basis des Schulentwicklungsplans, es ist also ein entscheidendes Dokument. Die bisher durchgesickerten Daten

deuten an, dass die Belange der Kinder unserer Gemeinden im Plan nicht angemessen berücksichtigt sind. Da werden also bis April unsere Gemeinden starke Überzeugungsarbeit für eine Anpassung des Plans leisten müssen. Nach der Stellungnahme der Gemeinden geht der Plan mit Abwägungsvorschlägen an den Bildungsausschuss des Kreistages und schließlich in den Kreistag. Manches spricht dafür, dass eine amtliche Stellungnahme nur der Gemeinden möglicherweise nicht viel bewirkt. Um eine für unsere Kinder ausreichende und zufrieden stellende Schulstruktur zu erreichen, werden wohl noch einmal die Eltern unterstützend aktiv werden müssen. Warten wir den Entwurf des Schulentwicklungsplans ab.

## **Neue Informationsstelen am Entenschnabel**

**von Derk Ehlert (GBL)**

Seit Dezember 2006 stehen an der B96 Ecke Sandkrug Informationsstelen, die auf den Berliner Mauerweg aufmerksam machen und an die Berliner Mauer erinnern sollen. Die Berliner Mauer, die sich über 40 Kilometer entlang der ehemaligen Deutsch-Deutschen Grenze zog, verlief in Glienicke im Bereich der Straße Am Sandkrug wie ein Entenschnabel. Er ragte als schmales Gebiet in den Bezirk Reinickendorf hinein und war bis auf einen Zugang von der Oranienburger Chaussee seit 1961 von der Berliner Mauer eingeschlossen und nur mit einer Sondererlaubnis zu betreten. Im Rahmen der Konzeption des Aufbaus des Berliner Mauerweges von der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurden insgesamt 17 Standorte ausgewählt, die als „besonders geschichtsträchtige“ Standorte der historischen Information dienen und zur ortsbezogenen Erinnerung anregen sollen.

Glienicke ist zweifelsohne mit dem Entenschnabel und der Straße Am Sandkrug einer der besonderen Orte, an denen die Deutsch-Deutsche Geschichte deutlich wird. Neben dem Entenschnabel gehören u.a. Orte wie die Sacrower Heilandskirche, der Spionagetunnel in Rudow oder Albrechts Teerofen im Süden Berlins zu den ausgewählten Standorten der Info-Stelen. Die drei in Glienicke für den Entenschnabel aufgestellten Tafeln zeigen auch

Fotos aus der Zeit der Mauer und informieren über die örtlichen Besonderheiten.

Neben den im Rahmen des Berliner Forums für Geschichte und Gegenwart e.V. ausgewählten Standorten an den Außenbereichen Berlins wurden in der Berliner Innenstadt gläserne Tafeln der „Geschichtsmeile Berliner Mauer“ mit einem bewusst anderen Erscheinungsbild aufgestellt. Von der Provinzallee im Norden bis zu den Mauerresten an der Rudower Straße im Süden zeigen und erinnern sie an die Trennung Berlins. Der Weg wurde soweit möglich auf dem Verlauf der ehemaligen Mauer gebaut und kann per Fahrrad abgefahren oder zu Fuß je nach Belieben abgelaufen werden. An den Kosten für den Bau des Weges musste sich Glienicke nicht beteiligen. Auch die Unterhaltung und Pflege der Stelen ist für Glienicke kostenfrei. Im Rahmen der zu erwartenden Nutzung des Berliner Mauerweges wird mit mehreren Hundert Besuchern im Jahr gerechnet. Unabhängig davon hat die Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl bei der letzten GVT im Jahr 2006 angeregt, den Bereich der Informationsstelen in Glienicke durch Bepflanzungen und eine Verlegung benachbarter Straßenschilder aufzuwerten und somit den Bereich der Stelen deutlich hervorzuheben.

## **Nur Gymnasiasten in Glienicke?**

**von Kathrin Kröger - sachkundige Einwohnerin der SPD-Fraktion im Sozialausschuss**

Gerne gebe ich zu, dass diese Überschrift ein wenig provokant sein mag! Sie bringt aber auf den Punkt, worum es in diesem Artikel gehen soll.

So erfreulich die Entwicklung ist, dass es gelungen ist einen Träger für ein privates Gymnasium für den Schulstandort Glienicke zu gewinnen, bleiben doch noch einige wesentliche Punkte offen.

• Was ist mit den Schülern, deren Eltern ihre Kinder nicht auf ein privates Gymnasium schicken wollen oder es sich ganz einfach nicht leisten können?

• Ist das nächste öffentliche Gymnasium in erreichbarer Entfernung und ist die Aufnahme Glienicker Schülerinnen und Schüler gewährleistet?

• Gibt es genügend Kapazitäten für alle die Schüler, die nicht ein Gymnasium besuchen können?

• Wie ist die Schülerbeförderung organisiert?

Nach anfänglicher Skepsis hat die Glienicker SPD die Bemühungen der Elterninitiative „ProGymnasium“ unterstützt. Viele Gespräche wurden geführt und im-

mer wieder stießen die gemeinsamen Bemühungen aus den Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn auf die Ignoranz der Kreispolitiker. Doch ohne die Kreisverwaltung und den Kreistag kommen wir bei der Frage der Ausgestaltung des Schulstandortes nicht weiter, denn die Planungshoheit für alle weiterführenden Schulen liegt beim Landkreis.

Anfang Februar 2007 legt der Landkreis seine aktuelle Schulentwicklungsplanung vor. Hier wird es darum gehen, genau zu prüfen ob **alle** Schüler adäquat in erreichbarer Entfernung eine vernünftige Schule besuchen können.

Immerhin werden um die 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler nicht ein Gymnasium besuchen. Die Zahlen der letzten Jahre zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Schülerinnen und Schüler weiterführende Schulen in Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Mühlenbeck und Berlin besuchen. Die Glienicker SPD wird sich

genau diesen oben aufgestellten Fragen widmen und den Schulentwicklungsplan des Landkreises auf genau die Fragen hin sehr genau überprüfen. Hierbei werden wir das Anwahlverhalten der Eltern und Schüler/innen für eine weiterführende Schule berücksichtigen. Hierzu wurden erste Gespräche mit Vertretern aus Hohen Neuendorf, Birkenwerder und dem Mühlenbecker Land schon geführt. Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Sozialausschüssen der Gemeinde Mühlenbecker Land mit seinem Vorsitzenden Otto Saro (SPD) und dem Glienicker Sozialausschuss mit seinem Vorsitzenden Uwe Klein (SPD) wollen wir auf die Gemeinde Birkenwerder und die Stadt Hohen Neuendorf ausweiten. Ziel dieser Zusammenarbeit soll es sein, dass es in dem Bereich der Gemeinden Birkenwerder, Mühlenbecker Land, Glienicke/Nordbahn und der Stadt Hohen Neuendorf zu einem schlüssigen Konzept bei der Planung der weiterführenden Schulen kommt, um die bestmögliche Versorgung für **alle Schüler** zu sichern!

## 70 Jahre und kein bisschen leise

Am 21. Januar feierte der Fraktionsvorsitzende der Linkspartei.PDS, Edgar Himmert, seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren ihm recht herzlich zu seinem Jubiläum und wünschen ihm Gesundheit und alles Gute. Man merkt dem „alten“ Glienicker sein Alter nicht an, er mischt sich ein und trägt durch seinen Rat und seine Beiträge in der Gemeindevertretung dazu bei, Probleme konstruktiv und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu lösen. Er ist in der Freizeit für die Sicherheitspartner unterwegs und in der Kegler-Gruppe ein anerkannter Sportler. Seine Pläne, sich nach dem 70. Geburtstag ins Privatleben zurückzuziehen, sind sicher nur Gerüchte, vermuten alle, die ihn kennen. Wir wünschen ihm „gut Holz“ und das nicht nur beim Kegeln.

*Heinrich und Waldtraut Opitz*



*Nachträglich gratulierten Herrn Himmert der Vorsitzende der Gemeindevertreter, Martin Beyer (Mitt), und Bürgermeister Joachim Bienert (rechts).*

## Die Spur der Steine

Für viele ehemalige „gelernte“ DDR-Bürger sicher noch ein vertrauter Titel, dieses Buch von Eric Neutsch. Der gleichen Überschrift kann man eine Glienicker Geschichte widmen, die sich unmittelbar nach Kriegsende 1945 in unserem Heimatort abspielte. Bezug nimmt der folgende Artikel auch auf eine Ankündigung im „Glienicker Kurier“, November 2006, wo über das Kriegerdenkmal am Dorfteich berichtet wurde. Das dort genannte, von der Brandenburgischen Historischen Kommission herausgegebene Buch „Kriegerdenkmale in Brandenburg – von den Befreiungskriegen bis in die Gegenwart“ (be.bra. wissenschaft verlag 2003) enthält in der darin beiliegenden CD-ROM u.a. auch ein Bild des Denkmals, dessen Geschichte Sie nun hier erfahren können:

Schon am 22. Mai 1945 wurde der Unterrichtsbetrieb an der Glienicker Grundschule als einer der ersten in der Mark Brandenburg wieder aufgenommen. In der Zeit April/Mai 1945 diente das Schulgebäude etwa drei Wochen lang jedoch dem sowjetischen Militär als provisorisches Lazarett. Noch tobten im Stadtzentrum Berlins letzte erbitterte Kämpfe bis in die ersten Maitage des Jahres 1945. Verwundete sowjetische Soldaten wurden auch nach Glienicke gebracht, denn am nördlichen Stadtrand waren die Kampfhandlungen schon eingestellt. So verwandelte man Teile des Grundschulgebäudes kurzerhand unter dem Zwang der Verhältnisse in ein provisorisches Lazarett. Während dieser Zeit erlagen hier neun sowjetische Armeeeingehörige (acht Soldaten und ein Oberleutnant) ihren schweren Verwundungen. Vorerst setzte man sie unmittelbar an dem auch noch heute erhaltenen Teil der alten Friedhofsmauer bei. Üblich war es zu dieser Zeit, für gefallene sowjetische Armeeeingehörige gesonderte Beisetzungs- und Gedenkstätten zu errichten oder manchmal auch die aus der Kaiserzeit stammenden sogenannten Kriegerdenkmäler entsprechend umzufunktionieren. Sehr ungewöhnlich und pietätlos war aber im Gegensatz dazu der in Glienicke beschrittene Weg.

Vertreter der sowjetischen Kommandantur in der Lindenstraße 20 begaben sich auf den Friedhof und suchten den ihrer Meinung nach repräsentativsten Gedenkstein aus. Einen solchen meinten sie an der Westseite des Friedhofs (in Richtung Rathaus) gefunden zu haben: Es ist die Ruhestätte der Familie Karl Müller. Sicher spielte auch ideologisches Denken dabei eine Rolle – ein so großes Denkmal konnte ja nur von „Kapitalisten“ stammen. Der Stein wurde ohne Rücksichtnahme auf die Hinterbliebenen und Beigesetzten konfisziert, die vorhandenen deutschen Inschriften ausgeschliffen und durch russischen Text ersetzt. Der Stein wurde dann auf dem damaligen Stalinplatz (heute Friedrich-Wegner-Platz) zwischen Schönfließer- und Hattwichstraße aufgestellt.

Im Juni 1945 exhumierte man die Toten auf dem Friedhof und setzte sie auf dem Stalinplatz am entführten,

umgetexteten Müllerschen Denkmal wieder bei. In einem etwas ultimativ klingenden Aufruf der KPD-Ortsgruppe Glienicke kann man u. a. lesen:

„Freitag, den 22. Juni findet auf dem Stalinplatz morgens eine Gedenkfeier zu Ehren unserer toten Helden statt. Der russische (Anm. des Autors: Die Genossen hätten eigentlich „sowjetische“ schreiben müssen!) Besatzungskommandant wird die feierliche Denkmalsweihe vornehmen. Es ist Pflicht aller Glienicker Einwohner, an dieser feierlichen Stunde teilzunehmen. Um dieses zu ermöglichen, ist Freitag in Glienicke Arbeitsruhe angeordnet.

Es folgt: Aufmarschplan und dann abschließende Bemerkung: Nationalsozialisten dürfen an der Ehrung nicht teilnehmen.“

So hatte Glienicke nun auch einen entsprechenden Ort des Gedenkens und der Mahnung, allerdings auf der Basis zweifelhafter Aktivitäten und Materialbeschaffungsmethoden. Der Stein präsentierte sich jetzt mit russischem Text (Übersetzung): „Ewiges Gedenken den Helden, gefallen in den Schlachten für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat“. Dann folgen in weiteren Feldern des Steins die Namen der neun Opfer.

1946 wurden nochmals zwei sowjetische Armeeeingehörige beigesetzt (davon einer eigenartigerweise „unbekannt“), die laut erhalten gebliebener Unterlagen am 31. März 1946 tödlich verunglückt waren. Ein weiterer, kleinerer Gedenkstein, mit gleicher Methode auf dem Glienicker Gottesacker konfisziert, musste dafür seinen unfreiwilligen Weg zum Platze Stalins antreten.

Nach Beendigung der direkten sowjetischen Präsenz in Glienicke im September 1947 konnte das zweifelhafte Geschehen auf dem Stalinplatz rückgängig gemacht werden – die Peinlichkeit hatte zwar äußerlich, aber nicht ortshistorisch ihr Ende gefunden. Glienickes Heldengedenkstätte verschwand sang- und klanglos. Ohne je Dank und Entschädigung oder gar Entschuldigung erfahren zu haben, konnten die Besitzer der Denkmäler auf eigene Kosten diese wieder am ursprünglichen Standort aufstellen. Vorher wurden bei „Denkmal-Schmidt“ in der Luisenstraße 12 die russischen Inschriften entfernt und der alte deutsche Text erneut eingemeißelt. Und das hinterließ bis heute seine Spuren an den Stellen ausgewechselten Textes. Auf der ansonsten blanken Steinoberfläche sind nach sechs Jahrzehnten noch deutlich die matten, helleren Felder erkennbar (siehe Foto), die jener fragwürdige Akt als geschichtsträchtige Spur im Stein hinterließ. Wenn Sie wieder mal auf dem Friedhof sind – vom Eingang Hauptstraße gleich rechts in Richtung Rathaus bis zum westlichen Friedhofsende, ein wenig nach links und dann rechter Hand. Die nun auch schon von den Zeichen der Zeit gekennzeichnete Grabstätte mit dem großen Denkmal fällt sofort ins Auge, so

wie vor 62 Jahren den sowjetischen Friedhofsinspektoren aus der Kommandantur Lindenstraße.

Nochmals mussten die Toten eine Exhumierung über sich ergehen lassen und sollen dann vom Glienicker Stalinplatz in Richtung Potsdam gebracht worden sein. Ob sie hier oder auch woanders wieder beigesetzt wurden, ist unbekannt. Möge ihnen dort ihr letzter oder, wenn man so will, ihr erster Friede gegönnt sein.



Text und Foto: Joachim Kullmann

Dieser Beitrag ist u.a. im zweiten Band des „Glienicker Bilderbogens“ enthalten, der im Jahre 2008 erscheinen wird.

Wer Fotos der Gedenkstätte auf dem Stalinplatz aus dem Zeitraum 1945/47 besitzen sollte, möge sich bitte in der Redaktion oder Orts-Chronik melden unter Tel./Fax 033056 - 9 36 78 oder E-Mail: kullmann@complace.com

## Glienicker Fluchttunnel: Erzählwerkstatt sucht Zeitzeugen

Wussten Sie, dass es drei Fluchttunnel von Glienicke nach Hermsdorf bzw. nach Frohnau gab? Gehören Sie zu dem runden Drittel der alteingesessenen Bevölkerung, sagen Sie jetzt vermutlich: „na klar“. Gehören Sie zu den Zugezogenen, liegt die Antwort wahrscheinlich eher zwischen „nein“ und „jein“.

Anfang der Sechziger Jahre gruben Mitglieder der Familien Aagard, Erwin Becker und Max Thomas zusammen mit Freunden und Vertrauten jeweils Fluchttunnel unter dem Grenzstreifen von Glienicke nach Frohnau bzw. Hermsdorf (vgl. A. Fitzkow: „Glienicker Tunnelbau“, Glienicker Blatt, 1993, Nr. 3, sowie Artikel von J. Kullmann: „Das Leben mit Grenze und Mauer“, Glienicker Blatt, 1997, Nr.7/8; u.a. einzusehen in der Bibliothek Glienicke).

Für eine Erzählwerkstatt suchen wir Zeitzeugen, die bereit sind, insbesondere jungen und jugendlichen Glienickern von ihren damaligen Erlebnissen zu berichten. Wir sind für jeden Kontakt von Zeitzeugen und zu Zeitzeugen dankbar. In einem ersten Schritt stehen wir natürlich für ein unverbindliches Gespräch zur Verfügung. Selbstverständlich wird nichts ohne Einverständnis und Absprache in die Arbeit der Erzählwerkstatt einfließen. Die Erzählwerkstatt wird organisiert durch einen sich in Gründung befindlichen Verein „Blickpunkt Glienicke e. V.“ Wir sind überparteilich und nicht konfessionell gebunden.

Bei der Recherche und Vorbereitung unseres Projektes haben wir viele sehr emotionale Reaktionen erhalten – zustimmende wie ablehnende. Auch diese Emotionen sind ein wichtiger Teil unserer Vergangenheit und erzählte Vergangenheit in Form von Erlebnisberichten ermöglicht es wie keine andere Form, diese Emotionen

zu transportieren.

Und warum die alten Geschichten wieder aufwärmen, vielleicht sogar in alten Wunden stochern – nach so langer Zeit? Eine wichtige Antwort darauf ist, die Identität Glienickes, seine eigene unverwechselbare Geschichte zu erhalten und weiterleben zu lassen. Ein Ort ohne Geschichte ist ein beliebiger Ort. Im Rahmen unserer Erzählwerkstatt wollen wir, eine Gruppe „alter“ und „neuer“ Glienicker, diese Geschichte nicht nur zwischen Buchdeckeln archivieren, sondern lebendig weitervermitteln.

Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass Glienicke keine beliebige „Lebensabschnittsgemeinde“ oder eine „Schlaf- und Transitstation“ für ein Leben, das eigentlich woanders stattfindet, wird. Wir hoffen, dass unser Ort seine eigene Identität in der Nachbarschaft der großen Schwester Berlin bewahren und leben kann.

Annette Friedrichs

### Kontakt:

Blickpunkt Glienicke,

Tel.: 033056 – 2 20 12

oder Annette.Friedrichs@snaflu.de

# MenschensKinder - die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

## Nordkurve

Wie jedes Jahr im Februar freut ihr Kinder Euch sicher schon riesig auf die Faschingszeit! Nach Herzenslust könnt Ihr Euch in die Gestalten verwandeln, die Ihr so sehr liebt und in deren Welt Ihr so gerne lebt: Tapfere Ritter befreien schöne Prinzessinnen aus der Gewalt böser Hexen, gefährliche Piraten machen die Gewässer unsicher, Cowboys lassen ihre Colts rauchen und Power Ranger kämpfen mit ausgefeilter Verwandlungstechnik. Dabei geht es eigentlich fast immer um das Eine: der Sieg des Guten über das Böse. Das ist der Stoff, aus dem Märchen gemacht sind. Trotz aller Widrigkeiten gibt es immer ein Happyend – und das ist auch gut so, oder? Vielleicht können wir Erwachsenen ja ein bisschen von Euch lernen? Viel Spaß beim Verwandeln wünschen Euch

Anja Heyde und Annette Grams., Anja.heyde@t-online.de



## Runter vom Sofa

### Zeiss Großplanetarium

#### Im Jahreskreis der Sonne (ab 6 Jahre)

„Die Sonne geht im Osten auf und im Westen unter.“ – Ist das wirklich immer so? Im Planetarium erleben wir den Jahreslauf der Sonne und erfahren, weshalb die Tage im Sommer lang und im Winter kürzer sind und wie sich die Natur im Wechsel der Jahreszeiten verändert.

**Wann?** Samstag, 10.02./15 Uhr

#### Sterne, Nebel, Feuerräder (8-12 Jahre)

Was ist das blinkende Gewimmel am Firmament? Wie weit sind die Sterne von uns entfernt? Wie lange wäre man zu ihnen unterwegs, wollte man zu ihnen reisen? Sehen wir Menschen mit der Erde in der Mitte der Welt? Leben Sterne allein? Antworten auf viele Fragen, die wir uns beim Anblick des Sternenhimmels stellen, gibt's hier...

**Wann?** Samstag, 10.02./17 Uhr

**Wo?** Zeiss Großplanetarium, Prenzlauer Allee 80, Berlin Prenzlauer Berg

**Infos:** (030) 42 18 45 12

### Archenhold Sternwarte (Berlin Treptow)

#### Als der Mond zum Schneider kam

In dieser unterhaltsamen Mondkunde für Kinder werden in Form einer Geschichte die wechselnden Lichtgestalten des Mondes erklärt. Wie weit ist der Mond entfernt? Wie warm ist es dort? Welche Planeten gibt es? Auf viele weitere Fragen werden hier die Antworten gegeben ...

**Wann?** 03.02./14 Uhr, 09.02./15 Uhr

In die Sterne gucken

So weit weg und doch so nah – zumindest mit dem Riesenfernrohr in der Archenhold Sternwarte. Wie das

funktioniert und was man damit alles sehen kann, erfahren Sie an folgenden Terminen:

**Wann?** Sonntag, 04.02./15 Uhr Vorführung des Riesenfernrohrs in der Archenhold Sternwarte

Freitag, 10.02./20 Uhr Abend am Riesenfernrohr

**Wo?** Alt Treptow 1, 12435 Berlin

**Infos:** 030 – 5 34 80 80

### Puppentheater auf der Zitadelle

#### Lotta zieht um

Lotta hat es nicht leicht mit den Erwachsenen aus der Krachmacherstraße. Wie kann man eine Fünfjährige auch dazu zwingen, einen kratzigen Pullover anzuziehen? Kurzerhand zerfetzt Lotta das ungeliebte Kleidungsstück mit einer Schere. Als ihr klar wird, dass es deshalb wohl Ärger mit der Mutter geben wird, zieht sie um.

**Wann?** Sonntag, 18.02., 16 Uhr

#### Großvater und die Wölfe (5-9 Jahre)

Also es war so. Obwohl Mina sich nachher fast nicht mehr daran erinnerte, wie es angefangen hatte. Sie sagte, dass sie damals noch so klein gewesen sei und vor dem Krokodil angst bekommen habe. Wie das zugegangen war, wusste sie nicht richtig. Großvater erinnerte sich manchmal daran. Dann sagte sie nur: „Ja, aber das war doch im Früher. Da war ich doch noch so klein.“ Obwohl „im Früher“ nur drei Wochen her war. Komisch, dass man in drei Wochen groß werden kann?! Die Lösung von Minas Problem ist eine Expedition in die Berge.

**Wann?** 13.02.–15.07. jeweils 10 Uhr

**Wo?** Theater auf der Zitadelle Am Juliusturm/Berlin Spandau

**Wie viel?** Kinder und Ermäßigte 5 Euro/Erwachsene 6 Euro

**Infos:** 030 – 3 35 37 94

## Wie es Euch gefällt...

Lesen macht bekanntlich schlau. Es erweitert den Horizont und öffnet den Zugang zu anderen Welten. Wenn man es genau nimmt, ist es vor allem die eigene Welt, die sich da erschließt. Denn alle Szenarien und Figuren erstrahlen vor dem geistigen Auge in den eigenen Farben - und jeder sieht sie anders. Lesen regt die Fantasie an und ermöglicht ein Denken in Bildern. Es ist kein Geheimnis, dass ein rein rationales Denken für eine erfolgreiche Lebensbewältigung nicht ausreicht. Erst das Zusammenspiel beider Gehirnhälften (Ratio und Fantasie) ermöglicht eine ganzheitliche Denkweise, die wiederum Spielräume bzw. Möglichkeiten eröffnet. Beim Lesen findet diese Verknüpfung statt.

Auf unsere Kinder bezogen kann dies nur bedeuten: Ran an die Bücher! Je früher, desto besser. Schon die ganz Kleinen haben ihren Spaß an bunten Bildern, auch wenn sie noch nicht sprechen können. Beim gemeinsamen Anschauen eines Buches reicht es vorerst, wenn die Erwachsenen die abgebildeten Gegenstände benennen, auf die das Kind zeigt. Später wird es sie selbst benennen können. Dann ist es Zeit für einfache Bildergeschichten (Tipp für Geschichten rund um den Kinderalltag: „Bobo Siebenschläfer“ von Markus Osterwalder). Der Grundgedanke „Viele Bilder, wenig Text“ kehrt sich um, je reifer ein Kind wird. Wenn Sie merken, Ihr Kind kann schon recht gut zuhören, können Sie beginnen, kurze Geschichten oder sogar Märchen vorzulesen. Das Interesse Ihres Kindes wird sich wahrscheinlich auch schon ganz speziellen Themen

zuwenden. Es möchte beispielsweise alles über das Leben auf der Burg erfahren oder einen Feuerwehr – Alltag kennen lernen, es möchte genau wissen, wie und wo einzelne Tiere leben, und, und, und (Tipp für Wissensdurstige: Sachbücher aus der Reihe „Die kleine Kinderbibliothek“ von Meyer oder „Wieso? Weshalb? Warum?“ von Ravensburger; in der Reihe „Ich hab einen Freund, der ist ...“ von Ralf Butschkow werden verschiedene Berufe vorgestellt). Mit zunehmendem Alter steigt auch die Konzentrationsfähigkeit. Bereits im Kindergartenalter können auch schon etwas umfangreichere Bücher vorgelesen werden (Tipp: Klassiker, wie z.B. „Das Sams“, „Der Räuber Hotzenplotz“, „Pippi Langstrumpf“ oder „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ – um nur einige zu nennen – erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit).

Im Schulalter können sich die Kinder dann an einfachen Geschichten selbst versuchen (Tipp: „Lesemaus zum Lesenlernen“ in verschiedenen Lesestufen, erschienen bei Carlsen). Natürlich genießen sie es aber auch weiterhin, vorgelesen zu bekommen! Abenteuer und Freundschaft sind in dieser Altersstufe die großen Themen. Auf der Suche nach der eigenen Identität ist in der Pubertät die Auseinandersetzung mit der inneren und der äußeren Welt auf einem vorläufigen Höhepunkt angelangt. Jetzt wächst das Interesse und Bewusstsein für Themen wie erste Liebe, Freundschaft, Sexualität, Umwelt, Politik (Tipp für etwas ältere Heranwachsende: „Die Mitte der Welt“ von Andreas Steinhöfel).

Bei allen Vorzügen, die das Lesen bietet, darf natürlich eines nicht vergessen werden: Es macht riesigen Spaß!

## Neue Kunstkurse Februar / März 2007

### DER ARTIFEX - KINDERKUNSTWERKSTATT

#### Kinder von 4 - 6 Jahren

Kurszeit: Mittwoch, 15 – 16 Uhr  
2. Kurs: **Osterhasen und Frühlingbilder**  
**07.03. - 28.03.**

aus Pappmaché & Farbe bauen, kleben, malen

#### Kinder von 6 - 10 Jahren

Kurszeiten: Dienstag: 14.30 - 16.00 Uhr  
Mittwoch: 16.00 - 17.30 Uhr  
1. Kurs: **Formen, Raspeln, Nageln**  
**13.02. - 28.03.**

Ausprobieren verschiedener Materialien, Gips, Ytong, Speckstein.

Kleine Kunstwerke entstehen.

#### Jugendliche von 10 - 16 Jahren

Kurszeiten: Dienstag: 16.00 - 17.30 Uhr  
1. Kurs: **Plastisches Gestalten**  
**13.02. - 27.03.**

Menschen, Tiere, Objekte.

Vom zeichnerischen Entwurf bis zur Skulptur aus Draht, Gips, Speckstein.

#### Kunstkurse in Zusammenarbeit mit der VHG

Kurszeiten: Dienstag: 12.00 – 13.30 Uhr  
2. Kurs: **Formen, Raspeln, Nageln**  
**13.02. - 03.04.**

In diesem Kurs könnt ihr verschiedener Materialien, Gips, Ytong, Speckstein ausprobieren.

Kleine experimentelle Kunstwerke entstehen, und mit eurem Lieblingsmaterial gestaltet ihr ein größeres Werk.

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der **Kinderkunstwerkstatt** besuchen  
Ort: KINDERKUNSTWERKSTATT GLIENICKE  
Schulgebäude R 311 (ehemalige Gesamtschule)

#### Anmeldung:

Telefonisch oder zu der Kurszeit bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: Bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses

Kontakt: Heike Pfitzner- Adner,  
Tel.: 033056/ 80024  
[www.artifexev.de](http://www.artifexev.de)

## Unsere Fußballer waren mit dabei

Am 26. Dezember 2006, in der vollen Sporthalle in Hennigsdorf (400 Zuschauer), zeigten unsere Fußballspieler „Die Nordbahn Kickers“, alles Spieler unserer Schule und aus der ersten Klasse, was sie schon können.

In einem freundschaftlichen Vergleich gegen die Minis des FC 98 Hennigsdorf konnten wir zwar noch nicht gewinnen, aber die 0:4-Niederlage zeigt uns, wo wir noch üben müssen.

Folgende Spieler haben mit einer großartigen Leistung den Hort und die Schule aus Glienicke vertreten:

Im Tor stand Norman Broszat, 1b,  
Verteidiger Niklas Kemeter, 1d  
Verteidiger Daniel Keck, 1e  
Unsere Stürmer Paul Broscheit, 1a  
Stürmer Yannik Bernhard, 1d  
Stürmer Leon Knoch, 1d

Kostorz (Trainer)

## Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke

[www.kulturverein-glienicke.de](http://www.kulturverein-glienicke.de), Email: [info@kulturverein-glienicke.de](mailto:info@kulturverein-glienicke.de)

### Monatsplan Februar 2007

**Sonntag, 04. Februar, 17 Uhr**

**„Gitarren Total“**

Gitarrenkonzert mit Martin Herberg

Martin C. Herberg startete seine musikalische Laufbahn als Mitglied verschiedener Rockformationen in den 60-er Jahren. Inzwischen ist er vom Geheimtipp zum Kultgitarrenstar avanciert. Nach über 2.500 Auftritten in Europa und Nordamerika feierte Martin C. Herberg im Jahr 2005 sein 30-jähriges Bühnenjubiläum als Solist. Im Juni 2006 erschien seine neue CD, auf der er sich erstmalig als Songwriter profiliert. Seine Auftritte sind ein Konzerterlebnis der besonderen Art und begeistern Alt und Jung bis zur letzten Minute.

Klangmalerische, sphärische Eigenkompositionen und eigenwillige, unkonventionelle Kompositionen von Klassiker der U- und E-Musik zeichnen sein Programm aus, wobei er virtuos verschiedene Stilrichtungen zu einem homogenen Ganzen zusammenfließen lässt.

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

**Freitag, 23. Februar, 19 Uhr**

**Kamchatka – wildes fernes Land**

Dieter Lindig und Jeannine Grasnack

Kamchatka – ursprüngliche Natur auf einer Halbinsel am anderen Ende der Welt. Der Begriff Kamchatka weckt Neugierde, Reisesehnsucht, Lust auf Naturabenteuer und Forscherdrang. Subarktische Landschaft, durchzogen von aktiven Vulkangebirgen und heißen Quellen, eine einmalige Tier- und Pflanzenwelt, Wildnis pur, aber auch eine wieder erwachende Kultur der Ureinwohner machen das Gebiet zu einem Magnet für Wissenschaftler, Abenteuer- und Naturtouristen. Im Rahmen des „forum anders reisen“ nahmen Jeannine Grasnack aus Schildow und Dieter Lindig aus Glienicke an einer dreiwöchigen Studien-Exkursion nach Kam-

chatka teil. In ihrem Reisebericht erzählen sie – untermauert mit atemberaubenden Bildern – von ihren Entdeckungen und Erlebnissen.

Eintritt: 3 Euro, erm. 2 Euro

**Vorschau März**

Freitag, 02. März, 19 Uhr Die literarische Stunde

„Ich spüre im Herzen nichts als Traurigkeit“: Stefan und Friderike Zweig.

Prof. Dr. Wolfgang Rödel stellt den bedeutenden österreichischen Schriftsteller und Biographen vor, sein Leben und sein vielfältiges, weithin erfolgreiches Werk. Das Werk Stefan Zweigs fordert von seinem gediegenen Umfang her und von seinen außerordentlichen, jeder Kleinigkeit nachgehenden Vorarbeiten für seine großen historischen Stoffe, die er meisterhaft verdichtet, Bewunderung heraus. Diese Bewunderung steigert sich, wenn man bedenkt, wie viel davon häufigen Depressionen abgerungen werden musste. Charakter und Bitterkeit der Zeit zusammen bewirkten sie. Ohne seine erste Frau Friderike ist diese reiche Schaffensfrucht nicht denkbar. Was sie in ihrer Pasteur-Biographie geschrieben hat, charakterisiert sie selbst: „Wie oft steht, unsichtbar der Mitwelt, eine Frau schützend und wirkend innerhalb eines Werkes, ihm still und selbstverständlich verwoben, dass sein eigentlicher Schöpfer es selbst vergessen mag.“ Als, aus Österreich nach England vertrieben, Zweigs Pessimismus immer übermächtiger wird, belastet ihn Friderikes Lebenstüchtigkeit, und er trennt sich von ihr. Mit dem ausdrücklichen Wunsch freilich, dass sie seinen Namen behält, seinen zahlreichen Briefen und Berichten geöffnet bleibt und ihm, als er sich an seine Autobiographie „Die Welt von gestern“ macht, hilft, Gedächtnislücken zu schließen. Noch am Vorabend seine Freitodes drängt es Stefan Zweig, Friderike Zeilen zu schicken: „Alles Liebe und Gute und fasse Mut, weißt Du mich doch ruhig und glücklich.“

Eintritt: 3 Euro, erm. 2 Euro

## Veranstaltungen des Kulturverein Schildow im Februar 2007

### Sonntag 11. Februar

Schildower Musikkaffee: „Venezianischer Karneval“ vom klassischen Potpourri über visionären Tango bis zum jazzigen „Hühnerschreck“ mit dem Ensemble Pique Dame in den venezianischen Karneval bei vom Ensemble selbstgebackenen Kuchenspezialitäten.

Leitung: Carmen Hoyer

Ort: Schildow, Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3

Zeit: 15.30 Uhr – 17.00 Uhr

Eintritt: acht Euro, VM: sechs Euro, Kinder bis 18 J. frei

### Mittwoch 21. Februar

Literarischer Zirkel: „Der Fremde“ (1942)

Albert Camus, französischer Schriftsteller, Nobelpreis für Literatur (1957), Roswitha und Günter Pioch lesen aus seinem Roman

Ort: Schildow, kleiner Bürgersaal, Franz-Schmidt-Str. 3  
Zeit: 19.30 Uhr

Eintritt: frei

### Samstag 25. Februar

Tanztee im Bürgersaal

Motto: Fasching

Ort: Schildow, Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3

Zeit: 16.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt: fünf Euro, VM vier Euro

## Neues vom Badminton

### Blankenfelde-Malchow

Am 16. Dezember 2006 starteten die Glienicker zu ihrem letzten Wettkampf 2006 in Blankenfelde. Gespielt wurde in den Disziplinen Damendoppel, Herrendoppel und Mixed. Wir wurden mit Weihnachtsmusik, einem großen Büffet und vielen netten Leuten empfangen. Nach der Eröffnungsrede um 10 Uhr starteten die ersten Spieler auf den Feldern, der letzte Ball flog gegen 18 Uhr über das Netz. Am Ende des Turnieres konnten wir folgende Platzierungen feiern:

Den 1. Platz im Damendoppel belegten Katrin Metzke/Susanne Staritz.

Unser Herrendoppel, Lutz Steirat/Michael Sydow, spielte sich ebenfalls auf den 1. Platz.

In der Disziplin Mixed konnten wir gleich die ersten beiden Plätze sichern:

1. Platz Susanne Staritz/Lutz Steirat

2. Platz Katrin Metzke/Michael Sydow

### Auftakt 2007 in Potsdam

Am 06. Januar 2007 fand das Neujahrsturnier in Potsdam statt. Der SV Glienicke startete mit insgesamt 31 Spielern.

Um 7.30 Uhr fuhren wir mit acht vollbesetzten Autos in einer Kolonne über die Autobahn Richtung Potsdam. Gegen 9.00 Uhr fiel der Startschuss zum Damendoppel und Herrendoppel. Nachdem in beiden Doppeln die Sieger feststanden, wurde anschließend in der Disziplin

Mixed weiter um jeden Ball und Punkt gekämpft. Zur spielerischen Unterstützung wurden unsere Damen von Rainer Randzio gecoacht. Gegen 21.00 Uhr endete das letzte Spiel.

Unsere erzielten Platzierungen:

#### Damendoppel

2. Platz Kathrin Steirat/Susanne Staritz

7. Platz Fine Hanisch/Gitti Wursach

9. Platz Sabine Flohr/Melli Wenzke

9. Platz Marina Feller/Heidi Sennst

#### Herrendoppel

5. Platz Frank Hoffmann/Matthias Weitemeier

7. Platz Marcel Hanisch/Michael Sydow

13. Platz Uwe Feller/Uwe Böhmer

#### Herrendoppel S-Klasse

4. Platz Lothar Diehr/Joachim Kalweit

#### Mixed

4. Platz Susanne Staritz/Lothar Diehr

5. Platz Kathrin Steirat/Uwe Böhmer

7. Platz Heidi Sennst/ Michael Sydow

9. Platz Sabine Flohr/Uwe Feller

17. Platz Gitti Wursach/Joachim Kalweit

17. Platz Fine Hanisch/Marcel Hanisch

25. Platz Marina Feller/Helmut Knoll

Susanne Staritz

## Neues von den „Sportschützen Glienicke e.V.“

Einer alten Tradition folgend veranstalteten die „Sportschützen Glienicke e.V.“ am Jahresende 2006 das „Adlerschießen“. Geschossen wurde mit dem Luftgewehr auf einen stilisierten „Pappadler“. Mit lautem Hallo wurde jedes Teil, das abgeschossen wurde, bejubelt. Ein Spaßwettbewerb, der bei allen Teilnehmern gut ankam. Unser Verein ist nun auf 32 Mitglieder angewachsen

und wir konnten im Jahre 2006 zahlreiche Erfolge verbuchen. Besonders stolz sind wir auf unsere jugendlichen Mitglieder und die Senioren. Auch für das Jahr 2007 haben wir wieder anspruchsvolle Ziele ins Auge gefasst. So werden wir in Glienicke zuzüglich zu dem zweimaligen wöchentlichen Training, am Dienstag und am Donnerstag, acht Veranstaltungen für Schützen und

auch für „Jedermann“ durchführen. Es ist also immer etwas für Sie dabei! Es handelt sich dabei um folgende Wettbewerbe:

<b>Pfannkuchenpokal</b>	<b>am 17.2.07 ab 14 Uhr</b>
<b>Glienicker Frühling</b>	<b>am 1.4.07 ab 10 Uhr</b>
<b>Bürgerkönigschießen</b>	<b>am 16.6.07 ab 10 Uhr</b>
<b>Glienicker Sommer</b>	<b>am 21.6.07 ab 10 Uhr</b>
<b>Glienicker Herbst</b>	<b>vom 9.-14.10.07 ab 10 Uhr</b>
<b>Vereinsmeisterschaften</b>	<b>vom 20.-27.11. 07</b>
<b>Glücksschießen</b>	<b>am 8.12.07</b>
<b>Sylvesterschießen</b>	<b>am 27.12.07</b>

Informieren Sie sich über unsere Aktivitäten im Internet: [www.sportschuetzen-glienicke.de](http://www.sportschuetzen-glienicke.de) oder kommen Sie einfach zu unseren Trainingszeiten unverbindlich vorbei. Wir können noch Mitglieder jeden Alters und Geschlechtes aufnehmen. Auch Fördermitglieder sind in unserem Verein herzlich willkommen. Bei uns werden Sie von lizenzierten Übungsleitern und Jugendlizenztrainern angeleitet. Entdecken Sie für sich und Ihre Kinder und Jugendlichen den schönen Schützensport,

der völlig ohne Gewalt ist und der höchste Konzentration erfordert. Wir betreiben den Leistungssport und den Breitensport und nehmen außerhalb von Glienicke an weiteren Turnieren und Meisterschaften teil. Wir pflegen die Geselligkeit im Verein und haben freundschaftliche Beziehungen zu Vereinen in ganz Deutschland. In Vorbereitung sind weitere Vereinbarungen mit Glienicker Vereinen unter dem Motto: „Mit Freunden gemeinsam Sport treiben – Sportkameraden helfen einander“. Der Sport motiviert, schafft Erfolgserlebnisse und spendet Freude. Gerade im Schützensport, wo man sehr lange im Verein tätig ist, wo bis ins hohe Alter Sport getrieben werden kann, wo man gute Kameraden findet, ist dieser Sport genau für Sie der „Richtige“! Sie brauchen nur den einmaligen Anstoß, um zu uns zu kommen. Wir helfen Ihnen und freuen uns auf Sie! Die nächste Gelegenheit ist der Pfannkuchenpokal am 17.2.07 von 14.00 – 16.00 Uhr. Alle unsere Veranstaltungen finden in der Schützenhalle der Sporthalle Glienicke statt.

*Der Vorstand der „Sportschützen Glienicke e.V.“  
Bodo Vötisch ( 1. Vorsitzender)*

## **Verfrühtes Weihnachtsgeschenk für die Volleyball Damen II**

Ja, wir haben es geschafft! Wir haben am 14. Dezember 2006 gegen den Angstgegner Motor Hennigsdorf III 3:1 gewonnen und damit allen gezeigt, was wir können und dass wir den Aufstieg durchaus verdient haben. Der erste Platz ist uns nun erstmal sicher und wir können in Ruhe die Feiertage genießen, bevor am 18. Januar 2007 die Rückrunde startet.

Obwohl Hennigsdorf im Angriff überlegen war, haben Kapitän Bianka und die Mädels Inken, Simone, Katharina, Sophie, Anne, Franziska T. und Franziska B. Kampf-

und Teamgeist bewiesen und somit im zweiten Satz, indem Hennigsdorf 24:22 führte und den Satzball hatte, das Blatt noch gedreht und den Satz 29:27 für sich entschieden. Die restlichen Sätze gingen 25:21; 23:25 und 25:21 aus.

Unser Wille aufzusteigen wurde nochmals kräftig gestärkt und wir freuen uns auf eine tolle Rückrunde. Weiter so!

*Franziska Brandt*

## **Qualifikationsturniere der F-Jugend und E-Jugend im Volleyball**

Bereits am 17.12.2006 fand in Hohen Neuendorf das erste Qualifikationsturnier zur Kreismeisterschaft 2006/2007 der E-Jugend und in Oranienburg das zweite Qualifikationsturnier der F-Jugend statt.

In der E-Jugend startete Glienicke mit einer Mannschaft. Da in dieser Altersklasse leider nur zwei Mädchenmannschaften (Glienicke und Vehlefan) am Start waren, spielten die Mädchenmannschaften auch gegen die beiden anwesenden Jungenmannschaften aus Oranienburg und Vehlefan, um so an diesem Turniertag mehr Spiele absolvieren zu können. In der Abschlussplatzierung wurden Jungen und Mädchen jedoch getrennt gewertet. Die Glienicker Mädchen mussten in ihrem ersten Spiel gegen die Jungen von Havel Oranienburg antreten. In einem spannenden Spiel verloren sie knapp mit 20:25 und 23:25 Punkten. In dem zweiten Spiel gegen die Jungen aus Vehlefan waren die Glienicker Mädchen recht klar mit 11:25 und 20:25 Punkten unterlegen. Das an diesem Tag entscheidende Spiel gegen

die Mädchen aus Vehlefan gewannen die Glienickerinnen klar mit 25:21 und 25:16 Punkten und erkämpften sich somit Platz eins.

In der F-Jugend startete Glienicke mit zwei Mannschaften. Da an diesem Turnier zehn Mädchenmannschaften teilnahmen, wurde zunächst eine Vorrunde in zwei Staffeln im Modus jeder gegen jeden gespielt. Glienicke I setzte sich im ersten Spiel gegen die Mädchen von Havel Oranienburg II mit 17:15 und 15:4 Punkten durch. In den beiden darauf folgenden Spielen gegen die Mädchen von Hohen Neuendorf I und II erkämpften sich die Glienickerrinnen lediglich ein Unentschieden. Der jeweils erste Satz ging in beiden Spielen verloren. Im vierten Vorrundenspiel reichte dann die Kraft und die Konzentration nicht mehr aus und das Spiel gegen die Mädchen aus Vehlefan I ging mit 12:15 und 10:15 Punkten verloren. Im anschließenden Überkreuzvergleich machten es die Glienickerinnen gegen die Mädchen von Havel Oranienburg III spannend. Den ersten

Satz verloren die Glienickerinnen mit 11:15 Punkten. Den zweiten Satz konnten sie dann mit 15:12 Punkten für sich entscheiden. Im nun folgenden und bis zum Schluss hart umkämpften Entscheidungssatz hatten die Oranienburger Mädchen die besseren Nerven und gewannen diesen mit 14:16 Punkten. Im Spiel um Platz drei mussten die Glienickerinnen erneut gegen Vehlefanzen I antreten. In diesem Spiel hatten die Glienickerinnen keine Kraft mehr, was sich in dem klaren Ergebnis von jeweils 7:15 Punkten in beiden Sätzen widerspiegelt. Somit blieb am Ende Platz vier.

Die Mädchen von Glienicke II trainieren in unserer jüngsten Nachwuchsmannschaft und nahmen zum ersten Mal an einem Turnier teil. Wie unerfahren und nervös zugleich sie waren, lässt sich an den deutlichen Spielergebnissen in den Spielen gegen Havel Oranienburg III und I sowie gegen Hohen Neuendorf III erkennen (4:15, 2:15 / 5:15; 1:15 / 5:15; 4:15). In dem Spiel gegen Vehlefanzen II konnten die Glienickerinnen jedoch schon einen kleinen Erfolg feiern. Nachdem auch in diesem Spiel der erste Satz mit 5:15 Punkten klar verloren ging konnten sie sich im zweiten Satz einen Satzgewinn mit 15:11 Punkten erkämpfen. Auch im Überkreuzvergleich gegen Havel Oranienburg II und im anschließenden Spiel um Platz sieben machte sich die noch mangelnde Spiel- und Turnierfahrung stark bemerkbar. Auch die

se beiden Spiele gingen klar verloren, sodass am Ende Platz acht blieb.

#### **Endstand F-Jugend:**

- 1) VSB Havel Oranienburg I
- 2) VSVB Havel Oranienburg III
- 3) SG Vehlefanzen I
- 4) SV Glienicke I**
- 5) VSV Havel Oranienburg II
- 6) SV electronic Hohen Neuendorf I
- 7) SV electronic Hohen Neuendorf III
- 8) SV Glienicke II**
- 9) SV electronic Hohen Neuendorf II
- 10) SG Vehlefanzen II

Glienicke I spielte mit:

Martha Elsbernd, Rebeca Weigelt, Christin Löffler

Glienicke II spielte mit:

Fenja Zehe, Jenny Mollenhauer, Öznur Ince, Samantha Gempe

#### **Endstand E-Jugend:**

- 1) SV Glienicke
- 2) SG Vehlefanzen

Glienicke spielte mit: Carolin Flege, Edie Hannemann, Alina Girod

Anja Scholze

## **Des Volleyballers Freuden**

Kurz vor den eigentlichen Festtagen trafen sich so viele Glienicker Volleyballer auf einmal, wie es seit Ostern 2006 (zum Turnier in der Drei-Felder-Halle) nicht mehr zu erleben war. Die frisch zusammengestellte Mix-Truppe, die Damen-Mannschaften, die Herren und der Nachwuchs baggerten und schlugen wie wild in der Beachhalle in Wittenau auf diverse Bälle ein. Aus den geplanten drei Stunden Spielzeit wurden letztendlich fünf! Und genau so neu und frisch wie diese Spielfreude waren einige Gesichter für mich, die jetzt zu uns Volleyballern gehören. Sie gehören fast sämtlich zu den mixbegeisterten Menschen, die jeden Montag um 20 Uhr in Glienicke trainieren. Kontakt können Sie gern über unsere Internetseite [www.glienicker-volleyball.de](http://www.glienicker-volleyball.de) aufnehmen oder Informationen im Schaukasten an der Halle finden.

Wohl genährt und im Urlaub erholt von der Feiertags-Erholung starteten die Glienicker Damen in das neue Jahr. Ein Spiel gewannen wir 3:1, das andere ging wie erwartet verloren. Doch dem Tabellenzweiten Hohen Neuendorf gönnen wir den 3:0-Sieg. Der geplante Aufstieg unserer schon demoralisierten Nachbarn ist auch mit diesem Abschneiden nicht mehr wahrscheinlich. Und welche Freude ist für uns der sechste (!) Platz in der Tabelle! Nach einigen Startschwierigkeiten hat sich die Mannschaft nun gefunden und kann, an einem gutem Tag, den Tabellenersten das Leben ganz schön schwer machen. Bei den Männern ist die Bilanz eine Ähnliche.

Ein Spiel wurde 3:0 verloren, eines 3:1 gewonnen. Und nicht oft geschieht, was unsere Herren vollbrachten: Sie spielten, gewannen und teilen sich momentan den dritten Platz wegen des exakt gleichen Punkt- und Satzverhältnisses mit dem Rheinsberger SV. Das nächste Spiel wird also einiges entscheiden! Unverändert das beste Resultat der gesamten Volleyballer-Riege haben sich die jungen Frauen der „zweiten Damen“ erspielt. Seit Mitte Dezember stehen sie auf dem ersten Platz der dritten Kreisklasse! Der Aufstieg rückt damit näher. Doch natürlich bleibt abzuwarten, ob sich in der nächsten Saison wieder alle Spielerinnen einfinden. Erfahrungsgemäß lichten sich die Reihen der Volleyballverrückten immer während der Schulabschlussprüfungen oder eines Auslandsaufenthaltes oder anderer einschneidender Lebensereignisse. Wir hoffen und wünschen das Beste – vor allem für die kommenden Spiele.

Weil es in den letzten Jahren zur Tradition wurde, veranstalten wir auch 2007 wieder das Oster-Mix-Turnier. Die Vorbereitungen laufen bereits. Wer sich darüber informieren möchte, dem sei wiederum die Adresse unseres Internetauftritts genannt: [www.glienicker-volleyball.de](http://www.glienicker-volleyball.de), oder man frage den nächsten Volleyballer, der des Wegs kommt.

Steffi Müller

## **BV StarWings Glienicke e.V. Neues Jahr – neue Möglichkeiten, neue Ziele.**

Auch für das neue Jahr hat sich der BV StarWings Glienicke e.V. eine Menge vorgenommen. So soll es im Februar nun endlich mit der Cheerleader Abteilung losgehen. So dass sie vielleicht schon in der kommenden Saison die Basketballer begleiten können. Interessenten bekommen mehr Informationen per E-Mail: [info@berlien.de](mailto:info@berlien.de).

Dazu werden zwei weitere Bereiche im neuen Jahr verstärkt in den Vordergrund gerückt. Der BV StarWings Glienicke e.V. möchte im Jahr 2007 eine Rollstuhlmannschaft und ein Frauenteam bilden. Wir würden uns über möglichst viele Anmeldungen, gerade für die neuen Bereiche, freuen. Basketball ist ein Sport für Jedermann und Jedefrau, die sich

gerne bewegen und Spaß am Körbwerfen haben.

Vereinbaren Sie doch einfach ein kostenloses und unverbindliches Probetraining. Am besten gleich beim Vereinsvorsitzenden des B.V. StarWings Glienicke e.V., Jörg Lange, Tel.: 0162 – 9 31 17 05 oder kommen Sie einfach zu einer unserer Trainingseinheiten.

Auch als Fan, Fördermitglied, oder sogar als Sponsor des Vereins, sind sie auf das herzlichste bei uns Willkommen. Bei Fragen oder Anregungen auch über [starwings@gmx.com](mailto:starwings@gmx.com).

*Wir freuen uns auf Sie!  
Lars H. Girra*



### Leserbriefe

## **Verkehrsführung**

### **Antwort auf Leserbrief „Iwanowski“ im Januar-Kurier**

#### **Andreas Elepfandt (GBL)**

Gemach, gemacht, Herr Iwanowski,

bitte nicht mit einem emotionalen Rundumschlag voller Unterstellungen beginnen. Frau Neumann-Duscha hat in den SPD-Mitteilungen des Kurier den vorgelegten Vorschlag des Planungsbüros aus SPD-Sicht dargestellt, und zwar in einem frühen Stadium, DAMIT eine vielfältige Bürgerbeteiligung an der Diskussion möglich wird. Wir, die GBL, teilen viele der dortigen Aussagen nicht, aber man muss zunächst einmal die Offenlegung anerkennen, gerade weil man bei solchen Konzepten immer Widerspruch von besonders Betroffenen erhält. Die Forderung nach einem Gesamt-Verkehrskonzept hatte sich aus der Diskussion um die Schließung/Öffnung des Karlplatzes ergeben, und jetzt haben wir das Ergebnis des Planungsbüros vorliegen. Weiter sind wir noch nicht. Über die Inhalte soll und wird diskutiert werden, bevor ein Beschluss gefasst wird. Die Diskussion sollte aber sachlich sein. Die Informationen zu den Sitzungsterminen des zuständigen Ausschusses TIG finden Sie auf der Glienicker Homepage.

Zu Ihren Behauptungen: Es ist keine Hochstufung ei-

ner Wohnstraße beschlossen oder geplant. Laut vorgelegtem Konzept sind Leipziger Straße, Lessingstraße und Karlstraße/Alte Schildower (und einige andere) bereits Haupterschließungsstraßen, die vorgeschlagene Hochstufung der Nohlstraße wird von allen Fraktionen abgelehnt. Umfahrungsstraßen: Wenn Sie uns konkret vorschlagen, wo wir eine Umfahrungsstraße machen können, für welchen Verkehr, wo es dadurch Entlastung gibt, und wer das bezahlt, sind wir offen und neugierig. Zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs für Glienicke gab es jahrelange Verhandlungen. Aber nach den exorbitanten Preisen, die die BVG selbst für minimale Verbesserungen verlangt und die Glienicke ohne Unterstützung vom Kreis voll aufbringen müsste, ist das derzeit aufgegeben.

Forderungen im freien Raum sind einfach, aber die Gemeindevertreter müssen Lösungen unter den konkreten Glienicker Bedingungen finden. Auch die Diskussion um Öffnung oder Schließung des Karlplatzes hatte hoch emotional angefangen, ließ sich aber dann versachlichen. Es ist zu wünschen, dass sich auch jetzt die Diskussion um das Verkehrskonzept sachlich gestalten lässt.

## **Leserbrief zum Artikel: Kinderfreundliche Gemeinde (MAZ vom 10. Januar 2007)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Berichterstattung über die letzte Sitzung des Sozialausschusses der Gemeinde Glienicke hat bei uns eine Vielzahl von Fragen aufgeworfen. Insbesondere die Ausführungen der Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, Frau Klätke, sorgten für eine beachtliche Unruhe. Unter der Überschrift "Kinderfreundliche Gemeinde" wird in der MAZ vom 10.01.07 die Entwicklung der Kita-Betreuung in Glienicke analysiert, wie auch der Bedarf an zukünftigen Kitaplätzen in der Gemeinde ausgelotet. Hierbei wird als eine Möglichkeit der Aufstockung von Kita-Plätzen eine Änderung des pädagogischen Konzepts der Kita Burattino angeführt. Dafür müsste das dort u.E. mit großem Erfolg praktizierte pädagogische Konzept jenen in den Kitas "Sonnenschein" und "Mischka" angeglichen werden. An diesem Punkt möchten wir als betroffene Eltern ansetzen. Neben den Zahlen, die von Frau Klätke in dieser Sitzung genannt wurden geht es um ein tiefgreifendes Problem, wie zukünftig die Erziehung unserer Kinder in dieser Kita ausgestaltet werden soll. Gegenwärtig verfolgt die Kita Burattino ein sogenanntes altersshomogenes Konzept, das dadurch gekennzeichnet ist, dass Kinder in altersgerechten Gruppen gefördert werden. Dieses Konzept ist gewollt und bewährt. Nunmehr legt Frau Klätke dar, dass genau dieses Konzept gegenüber denen der Kitas "Sonnenschein" und "Mischka" ein obsoletes darstellt. Dieser Darstellung widersprechen wir mit Vehemenz. Richtig ist, dass wir uns als Eltern genau wegen dieses Konzeptes für diese Kita entschieden haben und den dort praktizierten erzieherischen Ansatz begrüßen. Wie uns in Gesprächen mit anderen Eltern und auch dem dort tätigen Personal immer wieder versichert wurde, ist dieses Konzept ausdrücklich gewollt und erfolgreich. Insofern muss auch den Aussagen von Frau Klätke widersprochen werden, dass durch die Änderung des erzieherischen Konzepts eine Aufstockung der derzeit untergebrach-

ten Kinder erreicht werden kann. Denn gegenwärtig ist die Kita mit 86 Kindern bereits vollständig belegt. Frau Klätke muss sich also fragen lassen, warum sie in ihren Ausführungen von 73 belegten Plätzen spricht. Es entsteht bei uns der Eindruck, dass Zahlenspiele dazu dienen sollen, erfolgreiche, erzieherische Konzepte zu "beerdigen". Weder Eltern noch Elternvertreter der Kita wurden mit diesen Plänen vertraut gemacht, die nunmehr fast beschlossen scheinen. Dagegen wehren wir uns. Jeder sollte das Recht auf Gleichbehandlung genießen. Dazu gehört für uns Eltern zu entscheiden, wem wir unsere Kinder anvertrauen. Denn darin liegt unser Vertrauen für die erfolgreiche Entwicklung unserer Kinder. Für uns war und ist das pädagogische Konzept der Kita Burattino das überzeugendste. Deshalb wollen wir uns auch nicht durch die Entscheidungsträger der Gemeinde und des Kreises vorschreiben lassen, was für unsere Kinder gut sein soll. Im Übrigen würden wir solches Vorgehen auch in den anderen genannten Kitas missbilligen. Wir sind nicht bereit, zu bloßen Kitabeitragszahlern zu werden! Aber: wir möchten nicht missverstanden werden. Es geht hier einzig und allein darum, dass über Köpfe der Kinder, Eltern und auch der Erzieherinnen Entscheidungen getroffen werden, die einer gemeinsamen und breiten Diskussion zugeführt werden sollten. Im Ergebnis sollte ein Konsens aller Beteiligten stehen. Wir werden die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, diese geplanten Änderungen nicht widerstandslos hinzunehmen. Schon jetzt fordern wir die Verantwortlichen auf, sich mit den Elternvertretern ins Benehmen zu setzen, damit etwaige Missverständnisse ausgeräumt werden. Es geht uns um die Wahrnehmung von Verantwortung für unsere Kinder. Und genau darum sollte es auch der Gemeinde Glienicke gehen.

*Melanie Ohl und Karsten Wloch*

### **Anmerkung zum Leserbrief**

Der Leserbrief bezieht sich auf einen Artikel der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ), der nur Fragmente der diskutierten Problematik aufgegriffen hat. Damit wurde dem Leser ein falscher Eindruck zu den angedachten Veränderungen vermittelt. Dass Handlungsbedarf zu Veränderungen in der Kindertagesstätte Burattino besteht, ergibt sich zum einen aus einer Empfehlung des Landesjugendamtes und zum anderen aus einer kommenden Kindertagesstättengesetz-Novelle des Landes Brandenburg.

In der nächsten Ausgabe des „Kurier“ wird sich die Verwaltung ausführlich zu dem Thema äußern.

*Jana Klätke*

*Leiterin Fachbereich III*

## Weihnachtsfeier der Senioren

Wieder einmal ging ein Jahr zu Ende, und für die Senioren aus Glienicke/Nordbahn war in der Alten Halle am Mittwoch den 13. Dezember die traditionelle Weih-



(v.l.n.r.) Uwe Klein (Gemeindevertreter), Martin Beyer, Joachim Bienert, Gerda Wentzel

nachtsfeier vorbereitet. Die Tische waren weihnachtlich gedeckt, ein Weihnachtsbaum bereitete Weihnachtsstimmung und für Musik war mit Disjockey Rolli Meier auch gesorgt. Nach der Eröffnungsansprache durch die Clubratsvorsitzende Gerda Wentzel, begrüßten der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer und Bürgermeister Joachim Bienert die Anwesenden. Joachim Bienert konnte den Senioren von der im Oktober 2006 eröffneten Filiale der Berliner Volksbank nebst Glückwünschen auch eine Spende übermitteln. (Die Senioren wünschen sich für den Club eine Stereoanlage).

Mit einem kleinen Weihnachtsprogramm unterhielt der „Regenbogenchor“ der Grundschule Glienicke die Senioren, die sich mit selbst hergestellten Geschenken der Handarbeitsgruppe bedankten.

Bei Kaffee und Stolle und einem späteren Imbiss wurde weihnachtlich gefeiert und getanzt.

Monika Kensing

## Weihnachtskonzert der Grundschule

Die Grundschule Glienicke/Nordbahn ließ das Jahr 2006 am 21. Dezember mit dem traditionellen Weihnachtskonzert ausklingen. Es war eine Premiere für die neue Mensa, denn erstmalig nach der Eröffnung fand hier eine derartige Veranstaltung statt.

Es boten sich mehr Plätze als in der Alten Halle, in der sonst das Konzert zu erleben war. Für 300 Personen ist die Mensa zugelassen und dies wurde auch sehr gut genutzt. Bei Beginn um 18 Uhr war alles bis auf den letzten Platz belegt. Vor der Bühne saßen auf Matten die Schüler, die auf ihren Auftritt warteten, oder danach noch dem vielseitigen Programm ihrer Mitschüler zusehen wollten.

Durch das Programm führten professionell in festlicher Kleidung Talina Eder und Jonathan Schmidt aus der Klasse 6 b.



Die Musikschule Fröhlich stimmte auf den festlichen Abend ein. Danach zeigten die ersten Klassen ihr Programm mit Gedichten und Tänzen. Es folgten die zweiten bis sechsten Klassen mit ihren Darbietungen. Alle hatten mit viel Freude und Fleiß zum Gelingen des Abends beigetragen, der erst gegen 20.30 Uhr endete.

Zum Schluss hatten sich die Lehrer eine Überraschung ausgedacht. Sie präsentierten sich auf der Bühne als Chor mit Weihnachtsmann-Mützen und boten eine tolle Show. Einen weiteren Höhepunkt stellte der erste öffentliche Auftritt der Schülerband dar, die mit zwei Stücken aus den 60er Jahren das Publikum zu begeistern wusste. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Herrn Glatz für diese Idee. Der Jubel und die Zugabe-Rufe fanden kein Ende.

Monika Kensing



## Weihnachtsplätzchen backen

Das Küchenstudio „Ratiomat Einbauküchen GmbH“ in der Glienicker Koebisstraße hatte sich für den 22. Dezember eine besondere Überraschung für die Kinder der Regenbogengruppe der Kita Mischka ausgedacht. Sie waren zusammen mit ihrer Erzieherin Frau Helmut, der Kita Leiterin Frau Köhler und ihren Eltern zum Plätzchenbacken eingeladen. Als Unterstützung hatte der Filialleiter, Jan Ressin, Herrn Köhler und Frau Tolle aus dem gleichnamigen Kochstudio Berlin mitgebracht. Sogar der Weihnachtsmann kam vorbei und die Kinder bedankten sich bei ihm mit Gesang und einem Gedicht. Mit großem Eifer waren sie dann beim Backen, wobei Ihnen das Ausstechen und Verzieren am meisten Spaß bereitete. Das Küchenstudio bot viel Platz und die Kinder hatten viel Bewegungsfreiheit. Als Dank überreichten sie Filialleiter Jan Ressin ein Gruppenbild.

Die Eltern waren so begeistert, dass sie spontan eine

Verabredung trafen, an einer Kochveranstaltung teilzunehmen.

*Monika Kensing*



## Weihnachtsfeier am Dorfteich

Am dritten Adventssonntag im Dezember hatte der Gewerbeverein von Glienicke/Nordbahn das zweite Mal zum Weihnachtsfeier am Dorfteich eingeladen. Für die Glienicker und ihre Gäste war es eine schöne Alternative zu den vielen Weihnachtsmärkten in den umliegenden Orten. Der Gewerbeverein hatte diesmal unter neuer Leitung das Fest organisiert, welches schon im letzten Jahr ein voller Erfolg war. Die Feuerschalen spendeten Wärme und Licht, und für das leibliche Wohl waren wieder viele Händler vor Ort. Ob Bratwurst, Gulaschsuppe oder Erbseneintopf, alkoholische oder alkoholfreie Warm- und Kaltgetränke, für jeden war etwas dabei. Auch Kinderwünsche wurden mit Kinderpunsch, Schokoladencrepes und vielem mehr erfüllt. Für vorweihnachtliche Stimmung sorgte das Blasorchester „HASTETÖNE“. Es gab viele fröhliche Gesichter und manche Begegnung im Gedränge. Im nächsten Jahr wird wieder ein Weihnachtsfeier dafür sorgen, dass die

stimmungsvolle Veranstaltung zu einer schönen Tradition wird, ganz wie das Herbst- und Weinfest.

*Monika Kensing*



## Weihnachtsüberraschung in der Kita Mischka



Die Kinder der Kita Mischka konnten sich am 15.12. über vorweihnachtliche Geschenke freuen. Die Gebäudereinigungsfirma Knoll spendete ein Fahrrad, ein Laufgerät und einen Schutzhelm. Herr Helmut Knoll überbrachte die Überraschung persönlich und übergab sie den Kindern in Anwesenheit des Bürgermeisters, des Gemeindevertretervorsitzenden und der Leiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke. Die Kinder erwarteten die Gäste auf dem Hof und konnten mit den Rädern gleich eine Testfahrt unternehmen. Bürgermeister Joachim Bienert gab Hilfestellung bei der ersten Fahrt. Voller Freude bedankten sich die Kinder mit einem Lied.

*Monika Kensing*

## **Danke: Estlandhilfe war ein großer Erfolg**

Pastor Jürgen Nitschke bedankte sich dafür bei der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Dank eines im Glienicker Kurier veröffentlichten Artikels im November 2006: „Hilfe für Estland“, wurde die Doppelaktion: „Kleidersammlung und Weihnachtsfreude im Schuhkarton für Estland“ wieder ein großer Erfolg. Am 15. Dezember 2006 fuhr ein 90 Kubikmeter fassender Lkw voll beladen nach Estland. Die Weihnachtspäckchen sind für estnische Kinder und Rentner bestimmt. Sie wurden ihnen ungeachtet ihrer Konfession durch die Partnerkirche in Tartu überreicht.

Unser Seniorenclub spendete mehrere Säcke voller

selbst gestrickter Pullover, Schals, Handschuhe und Hausschuhe.

Pastor Nitschke übermittelte der Redaktion Dankesbriefe, u.a. aus der Gemeinde Antsla von Pastor Peeter Lemats, aus der Gemeinde Hellenurme bei Tartu von Pastor Peeter Sula sowie von dem Projektleiter der Kleidersammlung, Meelis Kibuspuu aus Tartu. Den Dank möchten wir gern an alle Spender für die Estlandhilfe weitergeben.

*Monika Kensing*

## **Zukunft durch Ausbildung Verbundausbildung sichert beruflichen Nachwuchs – Infotag in Glienicke**

Auf ein erfolgreiches 2006 kann der Gewerbeverein Glienicke e.V. zurückblicken: Mehr als 5.000 Besucher aus ganz Deutschland zum „Herbst- und Weinfest 2006“, ein gelungenes „Weihnachtsfeuer“ rund um den Dorfteich und die Wahl eines neuen Vorstandes, nur um die wichtigen Ereignisse zu nennen.

Kein Grund, um sich auszuruhen. Wir wollen im Frühjahr unsere neue Satzung beschließen, die der Mitgliederversammlung im Wesentlichen mehr Mitsprache bei der Gestaltung der Arbeit des Vereins einräumt.

**Mit einem „Ausbildertag“ am 22. Februar 2007** informiert der Gewerbeverein Glienicke e.V. Mitgliedsunternehmen und Interessierte in Vorbereitung des neuen Ausbildungsjahres über die Möglichkeiten der Verbundausbildung. In Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Potsdam sollen so die Vorteile des Zusammenschlusses in der Ausbildung, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen aufgezeigt werden. Die Veranstaltung findet um 19 Uhr in den Räumen der Galerie Sonnengarten statt.

Mit einem Blick auf die demografische Entwicklung wird sehr schnell klar, dass wir in Kürze vor einem erheblichen gesellschaftlichen Problem stehen werden.

Der Fachkräftemangel wird in Zukunft Auswirkungen auf unsere Volkswirtschaft und somit auch auf unsere Lebensqualität haben. Im Gewerbeverein ist man sich klar darüber, dass Chancen für junge Menschen in unserer Region nur entstehen, wenn wir auch die Berufsausbildung fundamental sowohl qualitativ als auch quantitativ stärken. Denn wer heute ausbildet, verfügt morgen über die geeigneten Fachkräfte.

Auf der **„1. Messe Glienicker Gewerbetreibender“** werden so **im März** interessierte Jugendliche die Möglichkeit haben, sich bei Glienicker Unternehmen über attraktive Ausbildungsplätze zu informieren. Die eintägige Messe bietet allen Glienickerinnen und Glienickern die Möglichkeit, sich umfassend über die Produkte und die vielseitigen Service- und Dienstleistungsangebote zu informieren.

**Mehr Informationen im Internet:  
[www.Gewerbeverein-Glienicke.de](http://www.Gewerbeverein-Glienicke.de).**

*Jan Nemitz, Vorsitzender des Gewerbeverein  
Kontakt: 0171 – 2 38 35 97*

## Pappelbeschnitt

In den Vormittagsstunden des 18. Dezember wurde die am Dorfteich stehende alte Pappel durch die Firma Frank Quetschke aus Glienicke beschnitten. Abgestorbene und vertrocknete Äste gefährdeten die Veranstaltungen rund um den Dorfteich. Ob Trödelmarkt, Herbst- und Weinfest oder Weihnachtsfeier, die Wiese am Teich wird von den feiernden Besuchern in alle Festivitäten mit einbezogen. Zum Frühjahr wird die Pappel erholt in frischem Grün erblühen.

Monika Kensing



## Bürgerpark für Glienicke

Im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages verpflichtete sich der Investor des Sonnengartens, NCC Deutschland, für eine Herstellung der öffentlichen Grünflächen. Eine Parkanlage in der Größenordnung von 42.800 qm soll entstehen. Am 15. Dezember konnte der bereits fertiggestellte nördliche Teil des künftigen Bürgerparks zusammen mit dem Projektleiter des NCC, Georg Spital, und dem Landschaftsarchitekten Stefan Wallmann besichtigt werden. Bürgermeister Joachim Bienert, der 1. Beigeordnete Dr. Alfred Krause, die zuständigen Fachbereichsleiter der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeindevertretervorsitzende Martin Beyer trafen sich bei schönstem Sonnenschein und ließen sich zusammen mit Vertretern des OGA und der MAZ vor Ort informieren. Eine öffentliche Grünfläche mit 3000 Metern Wegstrecke wird von der Rosenstraße zum Dorfanger sowie von der Märkischen Allee zur Schönfließer Straße führen. Es werden 25 Linden, 10 weitere Laubbäume, 15 rot blühende Kastanien, 19 hochstämmige Obstbäume und auf 13 000 qm Wiesenfläche Sträucher und Blumenzwiebeln angepflanzt. Für den südlichen Teil werden im Frühjahr Spielgeräte angeliefert und als High-

light entsteht bis zum Sommer eine Skateranlage.

Im Herbst 2007 soll der Glienicker Bürgerpark eröffnet werden

Monika Kensing



v.l.n.r.

Georg Spital, Martin Beyer, Fachbereichsleiterin Jana Klätke, Kämmerin Grit Knappe

## Weide am Dorfteich

Am Montag den 18. Dezember wurde eine von den Glienicker Händlern angeregte Idee verwirklicht. Sie hatten beim ersten Herbst- und Weinfest die Bäume am Dorfteich beleuchten lassen und von vielen Besuchern wurde diese tolle Atmosphäre gelobt. Gemeindevertreter Dirk Steichele griff die Idee auf und schlug die Beleuchtung der Weide am Dorfteich vor. Nun erstrahlt die Weide im Lichterglanz mit Beginn der Dämmerung bis gegen 23 Uhr und ist ein abendlicher Blickfang. Das Hennigs-



Foto: OGA- J Liebezeit

dorfer Regionalzentrum von E-on edis unterstützte die Gemeinde bei der Finanzierung der Illumination.

Die Firma Dik Elektrotechnik aus Glienicke installierte die zwei Hochleistungsstrahler mit je 150 Watt. Bei der Schaltung waren der Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt Peter Staamann, Bürgermeister Joachim Bienert, der Gemeindevertretervorsitzende Martin Beyer und Peter Kissing von E-on edis zugegen.

Monika Kensing

## Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel. 033056 – 7 70 18

### Veranstaltungen im Februar 2007

#### Zusammenkünfte der Gruppen:

##### Montag:

- Ab 13.30 Uhr Gesprächsrunde im Club
- Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske und V. Richter

##### Dienstag

- Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor
- Von 15–17 Uhr Treff der Keglergruppe I alle 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließ Str., geleitet von Horst Lehmann

am 06.02. und am 20.02.07 (Vorinfo: im März: am 06.03.07)

##### Donnerstag:

- Ab 13.00 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
- Ab 13.00 Uhr Treff der Skatfreunde
- Von 15-17 Uhr Treff der Keglergruppe II alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 08.02.07 und am 22.02.07

(Vorinfo: im März: am 08.03.2007)

##### Freitag:

- Ab 14.00 Uhr alle Romméspieler, Canastafreunde und unsere geselligen Mitglieder der Gesprächsrunde sind wieder eingeladen

Immer **mittwochs** Keglergruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dr. Horst Mattern am **14.02., am 28.02. und am 14.03.07 von 16 bis 18 Uhr**

#### Termine:

- Mittwoch, 07.02.07** Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein.  
(Vorinfo: im März am 07.03.07)
- Mittwoch, 14.02.07** Die Ausflugs- und Wandergruppe lädt ein zum Besuch des Museum für Fotografie / Helmut Newton  
Treffpunkt 10.15 Uhr  
S-Bahnhof Hermsdorf
- Mittwoch, 21.02.07** Der Clubrat lädt ab 14 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ein.
- Mittwoch, 28.02.07** zum Geburtstag des Monats: für alle Februargeburtstags-Kinder laden um 14 Uhr  
W. Dorn, S. Pabst und W. Horn

#### Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

**Reise-Klub für Senioren**, Frau Marianne Räther, Tel. 033056 – 7 70 18, mittwochs von 9 bis 13 Uhr

Die neuen Angebote liegen im Club aus.

**Montag, 05.02.07      Therme Lübbenau**

##### Vorinfo:

**Montag, 26.03.07      Therme Templin**

**Montag, 16.04.07      Blumiges Sebnitz und Weifberg**

**Schulz-Reisen**, Frau Tänzler, Tel.: 033056 – 7 70 59

**Am 24.02.07      Großes Fischessen an der märkischen Fischstraße**

Zander, Wels, Karpfen, Aal, Hecht usw. frisch vom Fischer, Fahrt übers Land

Noch immer liegen im Senioren-Club Broschüren zum Ausleihen für Sie bereit.

*Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und  
Ihre Gerda Wentzel*

## Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde / Februar 2007

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

04. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerin Elisabeth Eschner)
11. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Pfarrer Bernd Albani)
18. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Claus P. Wagener)
25. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Bernd Albani)

### Freitag, 2. März, 16.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag

Am 18. und 25. Februar sind die Kinder innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen.  
Passionsandachten  
jeweils mittwochs am 21. und 28. Februar 19.00 Uhr in der Kirche (mit Orgelmusik).

### Christenlehre

1. Klasse	montags	12.30 Uhr
	donnerstags	12.30 Uhr
2. Klasse	dienstags	12.30 Uhr
	mittwochs	12.30 Uhr
3. Klasse	montags	13.45 Uhr
4. Klasse	montags	15.00 Uhr
	donnerstags	14.15 Uhr und 15.30 Uhr
5. Klasse	mittwochs	14.00 Uhr
6. Klasse	mittwochs	16.00 Uhr

### Konfirmanden

Kurs I (7. Klasse)	donnerstags	17.30 Uhr	
(Gruppe 1) und 18.30 Uhr (Gruppe 2)			
Kurs II (8. Klasse)	dienstags	17.00 Uhr	
(Gruppe 1) und 18.00 Uhr (Gruppe 2)			

### Eltern-Kind-Gruppen (Bummelpause)

dienstags und donnerstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr,  
mittwochs 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

### Junge Gemeinde

montags ab 19 Uhr in der Jugendetage

### Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

### Kinderchor

dienstags 16.00 Uhr im Gemeinderaum

### Gesprächskreis

am Donnerstag, dem 15. Februar 20.00 Uhr im Gemeinderaum: Jesus – wahrer Mensch und wahrer Gott. Wie soll ich das begreifen?

### Ökumenischer Bibelkreis

am Donnerstag, dem 22. Februar 19.30 Uhr in Glienicke mit Pfarrer Albani

### Frauenstunde (Seniorinnen)

am 6. Februar 14.00 Uhr: „Unter Gottes Zelt Sehnsucht und Lachen“  
Einstimmung auf den

Weltgebetstag mit Frau Vogt

am 20. Februar 14.00 Uhr: Spiele zur Fastnacht mit Frau Menard

### Seniorentanz

montags 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der alten Turnhalle

### Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen

vierzehntägig dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum  
(Kontakt über Herrn Neubert / Tel.: 808 46)

### Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Tel. 803 64

Unsere Gemeindesekretärin

Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr

und 16 Uhr bis 18 Uhr

donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr

Katechetin Ute Furkert: 033056-743 45

Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056-765 73

Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung Kerstin Göring: 030-49 40 09 70

Friedhofsmitarbeiterin Sabine Paarmann: 0171-704 86 35

Chorleiter Alexander Ergang: 030-285 80 23

Kinderchorleiterin Agnes Hille: 030-70 72 01 13.

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwichstr. 93C, Tel. 802 65.

**Er ist in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung zu sprechen.**



## Katholische Gemeinde St. Hildegard

### Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow

#### Sonntagsmesse:

##### St. Hildegard:

Samstag: 17.30 Uhr Vesper  
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie  
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie  
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff  
jeden 2. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst  
im Gemeindesaal

##### Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr  
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff

##### St. Katharinen:

jeden 1., 3. und j5. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr  
Eucharistie  
jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

#### Werktags:

##### St. Hildegard:

Dienstag 17.30 Uhr Vesper  
18.00 Uhr Eucharistie  
Freitag 17.30 Eucharistische Anbetung  
oder jeden 1. Freitag Gebet um geistliche Berufe und  
18.00 Uhr Eucharistie

##### St. Katharinen:

Montag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie  
Donnerstag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie  
jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

**Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner Straße 5 a,**  
jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

##### Gottesdienst in Haus Friedenshöhe:

**Sigismundkorso 68-70,**  
jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr

##### Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim:

**Welfenallee 37-43**  
jeden 3. Dienstag des Monats

#### Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37, 13465 Berlin-Frohnau, Tel.: 030 – 4 01 22 75  
E-Mail: st.hildegard@onlinehome.de  
Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf  
St. Katharinen: Hauptstraße 20, 16552 Schildow

#### Sprechzeiten:

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 – 4 01 22 75, E-mail: n.p@amx.com  
Sprechzeiten: Montag 10.15 – 12.00 Uhr  
Krankenbesuche nach Vereinbarung  
Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter, Tel.: 030 – 40 63 76 48  
Sprechzeit: Montag 09.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung  
Pfarrsekretärin, Verena Schulz  
Öffnungszeiten Pfarrbüro:  
Montag 09.30 – 12.00 Uhr und Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

## Haushälterin gesucht

Wir suchen ab April 2007 für unsere Mutter in Glienicke eine erfahrene, vertrauenswürdige Haushälterin für alle anfallenden Tätigkeiten (Einkaufen, Waschen, Kochen...) sowie die Erledigung von Außer-Haus-Geschäften. Führerschein erforderlich. Wenn Sie darüber hinaus Erfahrung in der Pflege mitbringen ist dies sehr willkommen.

Ca. 20 Stunden / Woche -  
gesichertes Einkommen -

**Tel.: 0175 – 2 22 15 61**

## Termine für Körper und Seele

Institut Sabine Simkowitz, Hauptstraße 70

### 02.02.07 von 19.30 - 21.00 Uhr

Thema : Lebensretter Asthmaspray  
mit der Apothekerin Frau Giest

### 03.02./04.02.07 ab 14.00 Uhr

Wochenendseminar zum Stressabbau

### 12.02.07 von 19.00 - 20.30 Uhr

Burnout und Prophylaxe

### 15.02.07 von 19.00 - 21.00 Uhr

Alles Gute für Ihr Herz - Thema Ernährung mit Frau  
Dipl. oec. troph. Klaus

### 19.02.07 von 19.00 - 21.00 Uhr

Ein Abend für leitende Mitarbeiterinnen im Gesundheits- und Sozialwesen

Neue Kurse Autogenes Training und progressive  
Muskelrelaxation nach Jacobson nach Absprache.

## Arztpraxen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn



### Allgemeinmedizin

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Renate Ehrke

Dr. med. Uta Vogler

Heinrich-Heine-Str. 2 16548 Glienicke/N. 033056/8 16 99

Dr. med. Klaus-Detlev Schultz Schönfließer Str. 83 16548 Glienicke/N. 033056/8 03 62

### Innere Medizin

Dr. Rolf Vogel Märkische Allee 76 16548 Glienicke/N. 033056/8 02 78

### Allergologie

Dr. med. Klaus-Detlev Schultz und

Cedeh Arasteh-Schultz Schönfließer Str. 83 16548 Glienicke/N. 033056/8 03 62

### Orthopädie und Chiropraxis

Dr. med. Peter Rohn Lessingstraße 5-7 1 6548 Glienicke/N. 033056/8 02 91

### Augenarzt

Dipl.-Med. Marion Sprenger Märkische Allee 76 16548 Glienicke/N. 033056/7 70 70

### Zahnmedizin

ZA Björn Claessen Märkische Allee 76 16548 Glienicke/N. 033056/43 68 76

Dr. Carola Flentje Schönfließer Str. 84 16548 Glienicke/N. 033056/9 20 66

ZÄ Jana Glißmeyer Hattwichstraße 84 16548 Glienicke/N. 033056/7 76 18

ZÄ Kerstin Halbich Karl-Liebknecht-Str. 54 16548 Glienicke/N. 033056/8 07 14

ZÄ Kirsten Jacobs Hauptstraße 70 16548 Glienicke/N. 033056/7 71 18

### Physiotherapie

Johanna Hußmann Hattwichstraße 7 16548 Glienicke/N. 033056/8 21 90

Müller und Kerstan Hauptstraße 57 16548 Glienicke/N. 033056/7 70 93

Rohn-Münch Hauptstraße 12 16548 Glienicke/N. 033056/43 85 50

### Logopädische Praxis

Alexa v. Lenthe Lindenstraße 24 16548 Glienicke/N. 033056/7 79 55

### Häusliche Krankenpflege

Doris Klein Schönfließer Straße 83 16548 Glienicke/N. 033056/9 36 26

### Apotheken

Apotheke im Sonnengarten Märkische Allee 76 16548 Glienicke/N. 033056/4 29 96

Kindelwald-Apotheke Hauptstraße 31 16548 Glienicke/N. 033056/7 70 88

Neue Roland-Apotheke Oranienburger Chaussee 17 16548 Glienicke/N. 033056/9 45 00

### Optiker

Ulrich Ahrendt Hauptstraße 7 a 16548 Glienicke/N. 033056/9 53 76

Grünke Märkische Allee 76 16548 Glienicke/N. 033056/43 48 48

Schmelzer Oranienburger Chaussee 5 16548 Glienicke/N. 033056/9 48 45

### Kliniken

Asklepios Klinik Birkenwerder Hubertusstraße 12-22 16547 Birkenwerder 03303/5 22 - 0

Fachklinik für Orthopädie, Diabetologie,  
Gefäßchirurgie und Plastisch-Ästhetische Chirurgie

### Krankenhäuser

Kreis Krankenhaus Oranienburg Robert-Koch-Straße 2 16515 Oranienburg 03301/66 - 0

Kreis Krankenhaus Hennigsdorf Marwitzer Straße 91 16761 Hennigsdorf 03302/5 45 - 0

Dominikus-Krankenhaus Kurhausstraße 30 13467 Berlin-Hermsdorf 030/4 09 20

Humboldt-Krankenhaus Am Nordgraben 2 13509 Berlin 030/4 19 40

### Tierärzte

Hoffmann Ines Hattwichstraße 83 16548 Glienicke/N. 033056/2 75 57

Kägler Ulrich Hubertusallee 118 16548 Glienicke/N. 033056/8 26 08

Praxis Zierkusch/Negatsch Dorfstraße 12 16567 Schönfließ 033056/8 92 20



## Neuer Fahrplan Linie 809 – Glienicker Haltestellen (gültig ab 15. Januar 2007)



S Hermsdorf > Glienicke, Kirche > S Hohen Neuendorf > S Hennigsdorf Bhf > Hennigsdorf, F.-Wolf-Str.

### Montag - Freitag

S Hermsdorf ab	5.48	6.08	6.48	7.08	7.50	8.10	8.50	18.54	.
Berlin, Hohefeldstr.	5.49	6.09	6.49	7.09	7.51	8.11	8.51	18.55	.
– Hermsdorfer Damm/Berliner Str.	5.50	6.10	6.50	7.10	7.52	8.12	8.52	18.56	.
Berlin, Veltheimstr.	5.51	6.11	6.51	7.11	7.53	8.13	8.53	18.57	.
Glienicke, Kirche	5.52	6.12	6.52	7.12	7.54	8.14	8.54	18.58	.
– Friedrich-Wegner-Platz	5.54	6.14	6.54	7.14	7.56	8.16	8.56	19.00	.
Glienicke, Breitscheidstr.	5.56	6.16	6.56	7.16	7.58	8.18	8.58	19.01	.

### Samstag u. Sonntag

S Hermsdorf ab	8.48	10.48	12.48	14.48	16.48				
Berlin, Hohefeldstr.	8.49	10.49	12.49	14.49	16.49				
– Hermsdorfer Damm/Berliner Str.	8.50	10.50	12.50	14.50	16.50				
Berlin, Veltheimstr.	8.51	10.51	12.51	14.51	16.51				
Glienicke, Kirche	8.52	10.52	12.52	14.52	16.52				
– Friedrich-Wegner-Platz	8.54	10.54	12.54	14.54	16.54				
Glienicke, Breitscheidstr.	8.56	10.56	12.56	14.56	16.56				

Hennigsdorf, F.-Wolf-Str. > SHennigsdorf Bhf > S Hohen Neuendorf > Glienicke Kirche > S Hermsdorf

### Montag - Freitag

Glienicke, Breitscheidstr.	5.38	5.58	6.38	6.58	7.39	7.59	8.39	18.36	
– Friedrich-Wegner-Platz	5.39	5.59	6.39	6.59	7.40	8.00	8.40	18.37	
Glienicke, Kirche	5.41	6.01	6.41	7.01	7.42	8.02	8.42	18.39	
Berlin, Veltheimstr.	5.44	6.04	6.44	7.04	7.45	8.05	8.45	18.42	
– Hermsdorfer Damm/Berliner Str.	5.45	6.05	6.45	7.05	7.46	8.06	8.46	18.43	
Berlin, Hohefeldstr.	5.46	6.06	6.46	7.06	7.47	8.07	8.47	18.44	
S Hermsdorf an	5.47	6.07	6.47	7.07	7.48	8.08	8.48	18.45	

### Samstag u. Sonntag

Glienicke, Breitscheidstr.	8.37	10.37	12.37	14.37	16.37				
– Friedrich-Wegner-Platz	8.38	10.38	12.38	14.38	16.38				
Glienicke, Kirche	8.40	10.40	12.40	14.40	16.40				
Berlin, Veltheimstr.	8.43	10.43	12.43	14.43	16.43				
– Hermsdorfer Damm/Berliner Str.	8.44	10.44	12.44	14.44	16.44				
Berlin, Hohefeldstr.	8.45	10.45	12.45	14.45	16.45				
S Hermsdorf an	8.46	10.46	12.46	14.46	16.46				

**Kompletter Fahrplan unter: [www.ovg.online.de](http://www.ovg.online.de)**



## Geburtstagskinder im Februar 2007

Wilhelm Weit	01.02.	Egon von Ostrowski	17.02.
Ayse Bayram	03.02.	Dora Zorn	18.02.
Hildegard Ohligschläger	04.02.	Inge Klumski	19.02.
Arved Rogall	04.02.	Georg Dufki	20.02.
Sybille Aversch	06.02.	Klaus Geilert	20.02.
Helmut Köppen	06.02.	Karl-Heinz Glaser	20.02.
Elisabeth Sommer	06.02.	Grete Griese	21.02.
Walter Babel	07.02.	Ruth Höft	21.02.
Christa Bornheim	07.02.	Margarete Mitulla	21.02.
Ingrid Grabitz	08.02.	Dr. Peter Rohn	21.02.
Waltraud Lode	08.02.	Rainer Altmann	22.02.
Walter Prestel	08.02.	Gertrud Ebeling	23.02.
Erich Wetzel	08.02.	Klaus Augustin	24.02.
Erna Guse	10.02.	Elise Drescher	24.02.
Emil Koch	10.02.	Dieter Gumz	25.02.
Elisabeth Schulz	10.02.	Heidi Gumz	25.02.
Inge Kubsch	11.02.	Klaus Schilder	25.02.
Jürgen Lehmann	11.02.	Waltraud Ludewig	26.02.
Renate Knappe	13.02.	Regina Schelkmann	26.02.
Ursula Schurke	13.02.	Dr. Christel Kunkel	27.02.
Claus Möller	14.02.	Annelise Patz	27.02.
Irma Krüger	15.02.	Kurt Bärmig	28.02.

## Voraussichtliche Sitzungstermine im Februar 2007

### Sozialausschuss

Dienstag, 27.02.2007

### Infrastrukturausschuss

Montag, 19.02.2007

### Gemeindevertretung

Mittwoch, 28.02.2007

### Haupt/Finanzausschuss

Montag, 12.02.2007

### Planungsausschuss

Donnerstag 22.02.2007

### B i b l i o t h e k :

#### Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr  
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr  
Telefon: 033056-21851

#### Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr  
Telefon: 033056-69230

### Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

#### Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627  
(Tag und Nacht)

### Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

### Öffentliche Sprechzeiten

#### Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 16.00 Uhr

#### Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
(möglichst vorherige Anmeldung)

#### Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr  
Rathaus, Zimmer 311  
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00  
(24 Std.)

#### Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
(Freitag nur für Beurkundungen)

### Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

### Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,  
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,  
16548 Glienicke  
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044  
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch  
Sprechstunden außerhalb der ge-  
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann  
U. Kröger, Schiedsmann

### Zulassung KFZ

#### Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,  
16515 Oranienburg  
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

### Führerschein

Landratsamt Oranienburg  
Adolf-Dechert-Str. 1  
16515 Oranienburg  
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

### SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr  
DI 14.00 - 18.00 Uhr  
DO 14.00 - 16.30 Uhr  
nur Zulassungsstelle :  
MI 8.00 - 12.00 Uhr

### Impressum

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung  
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.  
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29  
Fax: 03 30 56 / 69 2-58  
www.glienicke.eu  
**Auflagenhöhe:** 4.800

**Verantwortlich** Joachim Bienert  
**Redaktionsleitung:**  
Monika Kensing

### Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

### Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs, Mari-  
anne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

### e-mail:

kensing@glienicke.eu

**Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH  
13469 Berlin

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.